

Bote von der Ybbs

Zeitdruck:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60</p> <p>Halbjährig " 7.30</p> <p>Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.—</p> <p>Halbjährig " 7.—</p> <p>Vierteljährig " 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	---	---

Folge 1

Waidhofen a. d. Ybbs, Donnerstag den 5. Jänner 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die geheimen Paktelen des Landeshauptmannes Dr. Buresch mit den Sozialdemokraten, um diesen die Zustimmung zum Landesvoranschlag abzurufen, haben nunmehr Dr. Buresch in scharfen Gegensatz mit der christlichsozialen Partei gebracht. Die Lage in Niederösterreich hat sich derart zugespitzt, daß möglicherweise kein anderer Ausweg bleibt, als die Neuwahl des Landtages. Der Kernpunkt des Streites ist nicht mehr das Ersparungsprogramm des niederösterreichischen Landesfinanzreferenten und die Frage, wie das 14-Millionen-Defizit im Landeshaushalte gedeckt werden soll, sondern die Frage der Aufhebung des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes. Von der Erfüllung dieser Forderung machen die Sozialdemokraten ihre Zustimmung zum Landesbudget abhängig. Aus der Pressepolemik der letzten Tage kam der Öffentlichkeit zur Kenntnis, daß Landeshauptmann Dr. Buresch, um seinen Posten noch ein Jahr zu retten, den Sozialdemokraten weitgehende Versprechungen hinsichtlich des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes gemacht hat, Versprechungen, die seine Partei, die sich im Nationalrat derzeit des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes als Druckmittel auf die Sozialdemokraten bedient, nicht einlösen will. Aber auch die übrigen Zugeständnisse Buresch' an die Sozialdemokraten (Überlassung des Schulreferates an die Sozialdemokraten, Unterstellung der Agrarbehörden unter die Leitung eines sozialdemokratischen Landesrates) haben bei seinen niederösterreichischen Parteigenossen keine Zustimmung gefunden. Die niederösterreichische Geistlichkeit läuft insbesondere Sturm gegen den Verlust des Schulreferates. Der niederösterreichische Bauernbund, auf den Dr. Buresch sich sonst zu stützen pflegt, schwenkt von ihm ab. Partei- und Landtagsfraktion sind mit dem, was Dr. Buresch hinter verschlossenen Türen mit den Sozialdemokraten in Geheimbesprechungen ausgehandelt hat, im höchsten Grade unzufrieden. Frühjahrsahlen in Niederösterreich sind einziger Ausweg. Daß diese aber die gesamte innenpolitische Situation im Bunde stark beeinflussen und möglicherweise grundlegend ändern können, liegt auf der Hand. Beim Landbund erwägt man beispielsweise seit den Wahlen in die Kärntner Bauernkammer erstlich die Ausschreibung von Nationalratswahlen im Mai. Es kann daher schon sein, daß bei den labilen Kräfteverhältnissen im Nationalrate, die Ausschreibung von Neuwahlen in Niederösterreich die Entwicklung der gesamten österreichischen Innenpolitik in eine neue Bahn lenkt.

Gegenwärtig steht das Kreditanstaltsabkommen zur Unterzeichnung. Das Ergebnis dieser langwierigen Auseinandersetzungen des Bundes mit den Auslandsgläubigern ist für uns geradezu katastrophal. Die Auslandsgläubiger haben ihre Ansprüche voll durchgesetzt und alle Sicherungen erhalten, so daß sie in Wirklichkeit nichts einbüßen, während die Haftung des Bundes nur eine andere Form angenommen hat. Auch ein „Sieg“ der Regierung Dörfel.

Ein Mittagblatt brachte kürzlich die Meldung, daß Finanzminister Dr. Weidenhoffer in Wäld zurücktreten und Präsident der Kreditanstalt werden werde. Bundeskanzler Dollfuß erklärte aber im Parlament, daß ein Rücktritt Weidenhoffers gegenwärtig absolut nicht in Betracht komme, da Dr. Weidenhoffer „eines der treuesten und pflichteifrigsten Mitglieder der Regierung“ und „absolut unentbehrlich“ sei. Eine Ernennung zum Präsidenten der Kreditanstalt komme nicht in Frage.

Deutsches Reich.

Reichspräsident von Hindenburg hat einem Mitarbeiter des „Lokalanzeigers“ eine Unterredung gewährt, in der der Reichspräsident unter anderem sagte, es sei schwer, sich immer wieder von Männern trennen zu müssen, mit denen man gearbeitet habe und die selbst gearbeitet hätten. Es sei dies die schwerste Pflicht des Staatsoberhauptes, aber es könne ja wohl nicht anders sein. Der Parlamentarismus verbrauche Männer. In Deutschland habe jeder einzelne seine private poli-

tische Meinung und glaube, unbedingt recht zu haben. Wenn man doch nur ein bißchen mehr Erkenntnis sähe, so meinte der Reichspräsident, aber man dürfe ja wohl nicht ungeduldig sein. Im weiteren Verlaufe der Unterredung erklärte der Reichspräsident: „Ich habe einen Eid geschworen und werde ihn halten. Sehen Sie, ich kann nicht anders, als es immer wieder sagen, aber ach, sie hören es ja nicht richtig: Seid einig! Einig! Es ist zum Teufel doch besser, wenn einander Männer, die ernsthaft sind, die Hände reichen, als wenn sie einander die Fäuste unter die Nase halten. Man muß das Vaterland nicht bloß am Sonntag lieben, man muß es immer hoch stellen. Man muß es so hoch stellen“, wiederholte der Reichspräsident, „daß man sich selbst darüber vergißt.“ „Unser Volk hat so viel geleistet“, sagte der Reichspräsident zum Schluß, „es wird durchkommen. Es geht nicht so schnell, wie die Zungen denken. Man muß geduldig sein und tapfer. Aber ich glaube, daß wir es mit Gott schaffen. Es wird Stufe um Stufe gehen, aber wir werden durchkommen, wenn wir uns treu sind.“

Gestern fand nun die Sitzung des Ältestenrates statt, der man in politischen Kreisen mit einer gewissen Spannung entgegengehehen hatte. Sie dauerte knapp eine Viertelstunde und wurde insofern eine Überraschung, als nicht der 17., sondern erst der 24. Jänner für den Wiederzusammentritt des Reichstages bestimmt wurde. Es erscheint demnach, daß bei den Parteien das Bedürfnis nach einer Aussprache nicht so dringend ist. Der Kanzler hat durch den Staatssekretär Bland den Wunsch nach einer „Klärung“ im Anschluß an die Programmdebatte angekündigt. Herr v. Schleicher würde sich aber schon damit zufrieden geben, wenn der gegenwärtige Waffenstillstand noch um einiges verlängert würde. Vielleicht in der Hoffnung, daß aus einer befristeten Tolerierung sich für die Zukunft weitere Möglichkeiten ergeben. Präsident Goering ist der Sitzung des Ältestenrates ferngeblieben, da er nach Angaben seiner politischen Freunde zu wichtigen politischen Besprechungen nach München zurückfahren mußte. In Regierungskreisen ist man geneigt, das Ergebnis der Aussprache im Ältestenrat sich als einen Erfolg zu verbuchen. In der Umgebung des Kanzlers glaubt man sogar annehmen zu dürfen, daß eine Vertagung des Parlamentes über den 24. Jänner hinaus bis in den Februar hinein sich ermöglichen lassen werde. Eine solche Verlängerung der Wafferruhe wäre, so heißt es neuerdings, der Regierung mit Rücksicht auf die bevorstehenden außenpolitischen Beratungen sehr erwünscht, da ihr natürlich daran gelegen sein wird, in die Abrüstungskonferenz hineinzugehen, ohne durch einen akuten innenpolitischen Konflikt gehemmt zu sein.

Frankreich.

Bei den Verhandlungen über das Lausanner Protokoll erklärte Ministerpräsident Paul-Boncour, das Lausanner Protokoll sei die logische und notwendige Folge der Genfer Protokolle vom Jahre 1922. Österreich sei der Grundpfeiler des mitteleuropäischen Gebäudes, und wenn man diesen Grundstein herausbreche, so breche das ganze Gebäude zusammen. Es handle sich heute um die Wahrung der Kontinuität der ganzen französischen Außenpolitik der Nachkriegszeit. Im Hinblick auf die ersten Interessen, die auf dem Spiele, sehe er sich veranlaßt, die Vertrauensfrage für die Ratifizierung des Anleiheprotokolles zu stellen. Diese Rede und auch die Ausführung verschiedener anderer Redner bestätigten, daß Frankreich mit der Anleihe nur den einen Zweck verfolgt, Österreich vom Anschluß abzuhalten. Diese Absichten traten mit unverkennbarer und unverhüllter Deutlichkeit zu Tage.

Spanien.

Die sozialen Konflikte, die in ganz Spanien ausgebrochen sind, geben der Regierung Anlaß zu Besorgnis. Die Polizei hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Trotzdem sind in letzter Zeit allerhand Störungen der öffentlichen Ordnung vorgekommen, vor allem in der Provinz Asturien, wo nicht weniger als fünfzig Bomben und Sprengkörper zur Explosion kamen. Allerdings ist nur Sachschaden angerichtet worden. In Saragossa sind ungefähr 150 Anarchisten verhaftet worden. Nach einer Meldung des Pariser „Journal“ aus Madrid läßt das Kriegsministerium besonders

die Garnisonen von Saragossa, Valencia und Madrid überwachen, da radikale Elemente in diesen Garnisonen Propaganda machen. Man habe auch neue Bomben- und Waffenlager entdeckt und sei einer Verschwörung auf die Spur gekommen.

Bulgarien.

Der König hat den zurückgetretenen Ministerpräsidenten Mutschanow neuerlich mit der Regierungsbildung betraut, welcher bereits die Kabinettsbildung übernommen und auch durchgeführt hat. Das neue Kabinett ist im Rahmen des nationalen Blocks, aus dem das zurückgetretene Kabinett hervorgegangen war, gebildet worden. Die Änderungen in der Verteilung der Portefeuilles sind folgende: Justizminister Warbenow tritt aus dem Kabinett aus. Unterrichtsminister Morawiew übernimmt das Ackerbauportefeuille, Ackerbauminister Gitschew das Handelsportefeuille. Das Justiz- und das Unterrichtsportefeuille waren für die Vertreter der liberalen Partei Petrov und Katschakow vorbehalten worden. Da aber die Liberalen, die bisher das Handelsportefeuille innegehabt hatten, die Teilnahme an der Regierung abgelehnt haben, wird die Leitung des Justizministeriums von Mutschanow, diejenige des Unterrichtsministeriums von Gitschew übernommen werden.

Irland.

Zwischen de Valera und der Arbeiterpartei ist ein erster Konflikt ausgebrochen. Die Regierung plant eine erhebliche Verminderung der Beamtengehälter. Die Arbeiterpartei widersetzt sich einer solchen Maßnahme. Einen Kompromißvorschlag de Valeras hat der Führer der Arbeiterpartei, Northon, abgelehnt. Northon erklärte, wenn die jetzigen Gehälter nicht weitergezahlt würden, so bedeute dies Neuwahlen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Repräsentantenhaus und Senat haben beschlossen, den Philippinen innerhalb zehn Jahren Unabhängigkeit zu gewähren. Die politische Bedeutung des Beschlusses wird jedoch gleich Null gewertet. Ganz abgesehen davon, daß sein Inkrafttreten an die Voraussetzung geknüpft ist, daß der von den Amerikanern kontrollierte Philippinenkongreß innerhalb von zwei Jahren die notwendigen Verfassungsbestimmungen trifft, kann der Beschluß überhaupt erst durch die Bestätigung des Präsidenten der U.S.A. Gesetzeskraft erlangen. Es ist aber zu erwarten, daß Präsident Hoover gegen den Beschluß Einspruch erheben wird.

Japan — China.

An der chinesischen Mauer finden erbitterte Kämpfe statt. Die Stadt Schanheikwan ist von den Japanern erobert worden. Die Japaner setzten am 3. ds. zu einem Angriff auf Schanheikwan an, der nach Angabe aus glaubwürdigen Quellen von 5.000 Mann Infanterie, 19 Feldgeschützen und 7 Flugzeugen geführt wurde. Auch japanische Kriegsschiffe feuerten in die Stadt. Die chinesische Besatzung betrug ungefähr 5000 Mann unter Kommando des Generals Ho-Schu-fuo. Der japanischen Artillerie gelang es, eine Bresche in die Stadtmauer zu legen. Der darauf folgende Infanterieangriff wurde von den Chinesen abgeschlagen. Im Laufe des Nachmittages ist es jedoch nach einer amtlichen Meldung des Vertreters der Vereinigten Staaten in Tschingwantao den Japanern gelungen, in die Stadt einzudringen und sie zu besetzen. Das japanische Kriegsministerium erklärt in einer Mitteilung an die Presse, daß der Kampf um Schanheikwan von den Chinesen herausgefordert worden sei, die auf die Japaner geschossen hätten, wodurch diese gezwungen worden seien, das Feuer zu erwidern. Das sei eine Auswirkung der chinesischen Politik, die darauf ausgehe, den Völkerbund zum Handeln zu zwingen.

Die chinesische Regierung hat den Kampf bei Schanheikwan dem Völkerbund zur Kenntnis gebracht, aber noch keinen Protest an Japan gerichtet. Man glaubt zu wissen, daß China nichts in diesem Sinne tun werde, ehe die Lage nicht geklärt sei. Inzwischen erneuert die chinesische Regierung die Weisungen an die Truppen, jedem Angriff auf die chinesischen Stellungen Widerstand zu leisten.

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

Bauernrevolte in der Oststeiermark.

In der Gegend von Hartberg-Borau ist seit längerer Zeit eine Bewegung unter den Bauern im Gange, die sich gegen die zahlreichen Steuerexekutionen und vor allem gegen die Belastung aus der landwirtschaftlichen Krankenversicherung richtet. Die Bewegung nahm immer schärfere Formen an, alle Beruhigungsversuche öffentlicher Faktoren fruchteten nichts. Ein Steuerexekutionsbeamter wurde verprügelt und schwer verletzt und die Demonstrationen immer drohender als vier Bauern verhaftet und ins Grazer Landesgericht gebracht wurden. Die Landesregierung entsandte eine größere Abteilung Gendarmerie nach Borau wie auch eine Abteilung Infanterie mit Maschinengewehren dorthin beordert wurde. Selbstverständlich waren sofort auch kommunistische Aufwiegler zur Stelle, die die Bauern aufzuheizen versuchten. Die Bauern verlangen die Einstellung der zwangsweisen Landarbeiterversicherung und Ersetzung durch eine freiwillige Versicherung sowie die Freilassung der Verhafteten und ihre Stellung vor ein Schwurgericht. Ein nach Borau entsandter Untersuchungsrichter machte an Ort und Stelle Erhebungen und erklärte, daß keine Gesekwidrigkeiten mehr vorzufallen seien, worauf der Staatsanwalt die Aufhebung der Haft der vier Bauern beantragte, dem auch stattgegeben wurde. Seither ist in Borau wieder vollkommen Ruhe.

Kommunistische Demonstrationen in Admont.

Auch in Admont kam es am vergangenen Samstag zur Vereitelung einer Exekution, die bei einem Eisenbahner vorgenommen werden sollte. An der Exekutionsvereitelung waren Kommunisten beteiligt, die versuchten, vor das Gerichtsgebäude zu ziehen, jedoch daran von der Gendarmerie gehindert wurden. An den Demonstrationen waren einheimische Kommunisten sowie Teilnehmer eines kommunistischen Schikurses, durchwegs Hoch- und Mittelschüler, beteiligt. Zehn Teilnehmer des Schikurses sowie mehrere einheimische Kommunisten wurden verhaftet.

Einstellung von ca. 2000 Arbeitern in den Steyr-Werken.

Schon seit geraumer Zeit führte die Stadtgemeinde Steyr mit der Direktion der Steyr-Werke Verhandlungen wegen Wiedereinstellung von etwa 2000 Arbeitern. Die Direktion der Steyr-Werke vertrat den Standpunkt der Entlohnung nach dem Leistungsprinzip und stellte die Forderung, daß die von ihr vorgeschlagene Akkordentlohnung, die auf diesem Grundsatz aufgebaut ist, bedingungslos angenommen werde. Die Gemeinde Steyr übertrug dem Arbeiterbetriebsrat die Führung der diesbezüglichen Verhandlungen, die nach Wien verlegt wurden. Der Arbeiterbetriebsrat verlangte seinerzeit die restlose Einhaltung der Bestimmungen über die Entlohnung nach dem Kollektivvertrag der Metallarbeiter. Der Vorschlag der Steyrwerke hätte eine 7%ige Kürzung der Löhne zur Folge gehabt. Wie wir von privater Seite

erfahren, ist es nunmehr gelungen, die Verhandlungen zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen. Der Vertrag wurde kürzlich unterzeichnet. Er soll eine 5%ige Lohnkürzung bei 40stündiger Wochenarbeitszeit beinhalten und mit 7. Jänner 1933 in Kraft treten. Die Neueinstellungen von Arbeitern sollen bereits Montag den 2. Jänner begonnen haben. Es liegen der Direktion zwei größere Aufträge vor, davon einer nach Brasilien, dem die Direktion vor Abschluß der Verhandlungen nicht näher treten konnte. Bei den nunmehr festgesetzten Löhnen ist die Direktion in der Lage, bezüglich dieser größeren Lieferungen mit den Bestellern die erforderlichen Verhandlungen aufzunehmen.

Betriebsaufnahme in Donawitz.

Die Alpine Montangesellschaft hat am 2. Jänner im Donawitzer Hüttenwerk den Elektro-Ofen und das Grobwalzwerk wieder in Betrieb gesetzt. Die Hochöfen bleiben noch weiterhin stillgelegt. Wie wir bereits gemeldet haben, handelt es sich dabei nicht um eine dauernde Inbetriebsetzung, sondern nur um eine Betriebsaufnahme zur Aufarbeitung eingelangter Aufträge.

Die schwangere Geliebte erschlagen.

21jähriger Bauersohn der Täter.

Seitenstetten, 3. ds. Die Gendarmerie hat den 21jährigen Besitzersohn Franz Die minger, der am Neujahrsorgen seine 42jährige Geliebte, die Landarbeiterin Magdalena Kamm erhofer, erschlagen hat, verhaftet. Dieminger gibt an, die Frau, die von ihm schwanger war, getötet zu haben, weil sie ihn der Vaterschaft des zu erwartenden Kindes bezichtigt hat.

Magdalena Kammerhofer, die in Biberbach gebürtig ist, wurde am 2. ds. um 8 Uhr früh auf einem Feldweg nächst Biberbach von einem Landwirt tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß sich die Kammerhofer im neunten Monat der Schwangerschaft befand und als Vater des zu erwartenden Kindes der 21jährige Besitzersohn Franz Die minger aus Seite nstetten in Betracht komme. Dieminger besuchte am 1. ds. die Kammerhofer in Biberbach. Bei dieser Zusammenkunft entspann sich ein heftiger Streit wegen der Anerkennung der Vaterschaft. Nach der Auseinandersetzung begab sich die Frau zu Bekannten auf Besuch. Als sie um 1/2 6 Uhr abends den Heimweg antrat, wurde sie von Dieminger, der ihr aufgelauret hatte, erwartet. Nach kurzem Wortwechsel, der sich wieder auf die Frage der Vaterschaft bezog, entbrannte neuerlich ein Streit, in dessen Verlauf der Bursche seiner Geliebten einen Faustschlag in das Gesicht versetzte. Die Frau stürzte bewußtlos zusammen und Dieminger entfernte sich ruhig, nachdem er sich überzeugt hatte, daß die Kammerhofer tot sei. Der Bauernbursche stellt seine Tat als eine Affektthat dar. Er will in einem plötzlichen Wutausbruch gehandelt haben und bestreitet die vorgesezte Mordabsicht. Eine Kommission des Bezirksgerichtes St. Peter i. d. Au konnte an der Leiche der Kammerhofer keine äußeren Merkmale einer Gewalttat feststellen. Dieminger wurde in Haft genommen.

Zugsentgleisung im Gesäuse.

Samstag den 31. Dezember abends entgleiste im Gesäuse zwischen den beiden Stationen Kleinreifling und Hieselau der Zug 105/315. Die Strecke war längere Zeit unpassierbar, da ihr Oberbau beschädigt wurde. Am Bahnhof in Amstetten und in anderen Orten wurden zahlreiche Wintersportler festgehalten.

Die Kaufmannschaft und die Steuervoreinzahlungen im Jahre 1933.

Der Hauptverband der österreichischen Kaufmannschaft hat bezüglich der Regelung der Steuervoreinzahlungen einen Antrag an das Bundesministerium für Finanzen gestellt, der dem Umstand Rechnung tragen soll, daß das Geschäftsergebnis des Jahres 1932 bei den meisten Betrieben weit hinter dem des Vorjahres zurückbleibt. Es muß nun verhindert werden, daß die Voreinzahlungen im Jahre 1933 auf Grund der jedenfalls weit höheren Steuervorschreibungen des Jahres 1931 erfolgen. Daher hat der Hauptverband beantragt, daß bei allen jenen Steuerträgern, die ihre Bekenntnisse bis zum 15. Februar 1933 einbringen, der Zahlungsauftrag bis zum 15. März 1933 zugestellt werden soll. Wenn die Veranlagung bis zu diesem Tage nicht möglich wäre, wird beantragt, das Bekenntnis als Ansuchen um Herabsetzung der Voreinzahlungen zu behandeln und in allen Fällen zustimmend zu erledigen, in denen es sich nicht um offensichtlich unrichtige Angaben handelt.

Die Gebarung der Hauptanstalt für Krankenversicherung aktiv.

Pgg. Entgegen zahlreichen Verlautbarungen, welche bereits für das Geschäftsjahr 1932 einen größeren Abgang bei der Hauptanstalt für Angestelltenversicherung errechneten, dürfte das Jahr 1932 ohne Abgang abschließen. Diese Mitteilung wird sicherlich in allen Kreisen der Versicherten freudigst aufgenommen werden.

Diskontraten in Prozent.

Die Herabsetzung des Zinsfußes dringend notwendig.

England 2, Schweiz 2, Frankreich 2 1/2, Newyork 2 1/2, Belgien 3 1/2, Deutschland 4, Tschechoslowakei 4 1/2, Ungarn 4 1/2, Italien 5, Österreich 6, Polen 6, Rumänien 7, Jugoslawien 7 1/2, Bulgarien 8, Griechenland 10. Diese Ziffern zeigen wohl am deutlichsten, daß das alte Mittel, die Krise mit der Zinsfußpolitik so wie in Vorkriegszeiten zu bekämpfen, Schiffbruch gelitten hat. Die niedrigen Diskontsätze in den Weststaaten und auch in Amerika haben das Vertrauen ebensowenig hergestellt, wie die hohen Diskonttraten in Mitteleuropa und die noch höheren in einigen osteuropäischen Ländern. Die außerordentlich niedrigen Diskontsätze in den Weststaaten bezeugen, daß große Mengen von Kapital vorhanden sind, die mangels Vertrauen und finanzieller Rechtsicherheit langfristige Anleihen zu höherer Verzinsung scheuen und nur kurzfristige Anlagen zu nied-

Schach dem Tode!

Berühmte Forscher in Lebensgefahr. — Im Schneesturm auf Treibeis. — Mitten unter Haifischen. — Mann und Roß überm Abgrund. — Flugzeug im Polarsturm.

Noch ist das Abenteuer nicht ausgestorben. Trotz allen Fortschritten der Verkehrstechnik gibt uns die Erde manches Rätsel auf, und kühnen Forschern ist reichlich Gelegenheit gegeben, unter Einsatz ihrer ganzen Persönlichkeit den Kampf mit den Gewalten der Natur aufzunehmen. Wenn Arbeit und Mühe Voraussetzungen des Ruhmes sind, so kommt für den Forschungsreisenden in fernen Ländern noch die Lebensgefahr dazu; der Mut und die Geistesgegenwart, die nötig sind, um sich selbst der freiwillig übernommenen Aufgabe zu erkalten, stehen nicht hinter der Tapferkeit des Kriegers zurück.

Der Norweger Christian Ledens wurde auf seinen Forschungsreisen unter den kanadischen Eskimos einmal mit seinen eingeborenen Begleitern durch offenes Wasser in der Chesterfieldducht am Vormarsch nach Süden gehindert. Die Lage ist so bedrohlich wie nur möglich. Die Lebensmittel sind knapp, nur ein wenig Zucker und verdorbenes Hundefutter stehen den Wanderern zur Verfügung. Die Bucht will nicht zufrieren, nur miserables Eis bildet sich, in das die Messerklänge wie in Handschuhleder eindringt. Und schon setzt Schneesturm ein, der dieses schwache Eis unfehlbar forttreiben und damit jede Überschreitung der Bucht unmöglich machen wird. Es nützt nichts, sie müssen hinüber, sonst gehen sie an der Nordküste zugrunde.

Bloß das Nötigste wird auf die Schlitten geladen... „dann schnalle ich die Skier an“, berichtet der Forscher in seinem spannenden Werk „Über Kivatsins Eissfelder“. „So hoffe ich schneller vorwärts zu kommen als auf Schusters Rappen.“ Ledens Eskimos haben keine Skier, aber sie binden sich eine feste Leine, wie man sie beim Harpunieren der Seehunde benutzt, um den Leib und befestigen das freie Ende am Schlitten. So angeheilt, geht je einer in fünf bis sechs Meter Abstand zu beiden Seiten des Fahrzeugs. Auf diese Art ist das Gewicht des Schlittens und der Männer über eine größere Eisfläche verteilt. Sollte wirklich einer einbrechen, dann kann ihn der andere an der Harpunenleine herausziehen.

Unterwegs nehmen Wind und Schneefall zu, Ledens Skier kleben, er bleibt weiter und weiter zurück, der Wind wird zum Sturm. Ledens kann es nicht wagen, die Schneeschuhe abzuschmalen und zu Fuß zu laufen, er hat niemand bei sich, der ihn herausziehen könnte, wenn er einbrechen sollte. Vom Schneegestöber umwirbelt, sieht er nichts von der Umgebung. Von fern brüllen die Eskimos, er solle sich beeilen, so sehr er kann. Also doch herunter mit den Hölzern und losgerannt, immer in der Richtung nach den Rufen der Gefährten!

„Plötzlich bin ich mit dem einen Bein in einer Wale, aber unter dem andern trägt das Eis; ich komme wieder hoch... weiter! Jetzt höre ich die Stimmen der Eskimos deutlicher, und endlich sehe ich sie auch vor mir. Sie stehen hoch über mir auf der Eiskruke am Strande, rufen, winken und gebärden sich wie verrückt. Es sieht aus, als ob sie mitsamt dem Strandeis in rasender Geschwindigkeit fjordaufwärts glitten. Da begreife ich: in wilder Fahrt treibe ich mit dem jungen Eis den Fjord hinab und dem Meere zu. Dicht zu meiner Linken ist ein Zipfel offenen Wassers sichtbar. Er nähert sich, wächst und wächst... Einen Augenblick verliere ich die Fassung, dann aber ändere ich die Richtung und renne nun halb fjordaufwärts, halb dem Ufer und dem Strandeis zu. Die Eskimos laufen mir längs der Eiskruke entgegen, also in der Richtung, in der ich mit dem Eis abgetrieben werde, und werfen mir von oben eine lange Harpunenleine zu. Gerade, daß ich im Vorüberstreifen das Ende fassen kann! Schnell schlinge ich sie um das eine Handgelenk und halte sie fest wie im Schraubstock. Die Eskimos stemmen sich mit den Füßen gegen den Rand der Eiskruke und ziehen mich aufs Ufer mit dem gleichen Augenblick, in dem das offene Wasser mir schon die Sohlen leckt.“

Das war ein richtiger Wettlauf mit dem Tod. Noch ein paar Sekunden später und Ledens wäre auf Nimmerwiedersehen ins Meer hinausgetrieben.

Ein anderes feuchtes Abenteuer erlebte der weitgereiste amerikanische Forscher Roy Chapman Andrews, dessen Forschungen in den Einsamkeiten der mongolischen Steppen durch sein klassisches Reisetagebuch „Auf der Fährte des Urmenschen“ Gemeingut einer zahlreichen Leserschaft geworden sind. In seiner Lebensbeschreibung „Mit Büchse, Harpune und Spaten“ schildert er ein aufregendes Erlebnis mit Haifischen. Auf dem Walfang war sein Schiff rings von den gefürchteten Hyänen des

Meeres umgeben. Die See wimmelte von diesen Bestien, die durch das Blut der getöteten Wale in riesigen Scharen angezogen worden waren. „Wir hatten“, schreibt Andrews, „einen großen Finnwal festgemacht, der indessen so munter blieb, daß das Schiff nicht nahe genug zu einem zweiten Schuß herankommen konnte. Der Maat machte sich in einem kleinen Boot auf, dem Tier die Lanze in den Leib zu stoßen, und ich erbot mich, den Hecriemen zu bedienen. Der Wal lag an der Oberfläche und spritzte häufig. Wir glitten sachte heran und berührten fast den ungeheuren Rücken, der ausfah wie das Deck eines Unterseebootes. Als der Maat dem Tier den dünnen Stahl in den Leib trieb, hoben und senkten sich die großen Schwanzflossen mit einem einzigen, furchtbaren Klatschen. Die äußerste Spitze traf das Heck des Bootes und zerdrückte es wie eine Eierschale. Ehe ich wußte, was geschehen, lagen wir beide im Wasser und klammerten uns an das treibende Wrack. Hunderte von Haien waren der Blutspur des verwundeten Wales gefolgt. Sie schwärmten uns um die Füße. Einem gab ich eins vor die Nase, doch rückte er lediglich ab und machte keinerlei Anstalten, zu beißen.“ Im rechten Augenblick wurden die Schiffbrüchigen vom Dampfer aufgenommen und entgingen so mit knapper Not dem Schicksal, im Rachen eines der viereinhalf Meter langen Ungeheuer zu verschwinden.

Schlimme Minuten eines „eisigen“ Abenteuers erlebte W. Filchner, der Tibetforscher, der im Innern Asiens längere Zeit verschollen und von der Weltpresse bereits totgesagt worden war. Bei einer Bergüberschreitung glitt er mit seinem Pferd auf dem vereisten Hang aus. Das Pferd rutschte ab und riß den Reisenden, der zu allem Überfluß noch an den Folgen eines Zehen- und Handtellerbruchs litt, in die Tiefe. „Ich war“, berichtet Filchner in seinem bekannten Werk „Om mani padme hum“ (Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig), „höchstens noch zehn Meter von einem Abgrund entfernt. Konnte ich nicht irgendwie bremsen, so kaufte ich samt meinem Tier in die Tiefe. In meiner Not stieß ich meinen Dolch in den Eispanzer. Ich hatte Glück und konnte mich an diesem kümmerlichen Eispickel festhalten. Mein Pferd erkannte die Gefahr; in seiner Todesangst hatte es sich in meinen Mantel gebissen. Als es merkte, daß wir nicht weiter glitten, bewegte es sich nicht im geringsten, es wußte, daß es bei der kleinsten Bewegung wieder ins Rutschen käme: es lag wie tot.“ Bange Mi-

rigem Zinsfuß suchen. Es ist sicher, daß die Auflockerung der Kapitalmärkte nur in der Richtung der Angleichung der Zinssätze in den einzelnen Staaten erfolgen kann.

Sprechtage des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.

Am Dienstag den 17. Jänner 1933, ab 9 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Y., Rathaus. Am Mittwoch den 18. Jänner 1933, ab 9 Uhr vormittags in Amstetten, Hotel Ginner.

Deitscherturngau.

3. Turnbezirk.

Bezirksturnratsitzung und Bezirksturntag.

Am Sonntag den 22. Eismond findet um 3 Uhr nachmittags in Amstetten, Bahnhofsgastwirtschaft (Schönererstraße) die Bezirksturnratsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht der Amtswalter.

Dr. Albrecht e. h., Bezirksobm.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

Einladung

zur 9. Jahreshauptversammlung.

Montag den 6. Februar 1933 um 10 Uhr in Amstetten, Saal des Bahnhofshotels Hofmann.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung der Herren Abgeordneten, Vertreter der Behörden, Gemeinden, Ortsgruppen, befreundeter Verbände und Vereine. 2. Bericht des Obmannes, Geschäftsführers und Zahlmeisters über die Geschäfts- und Geldgebarung 1932.

nuten verstrichen. Ich mußte um jeden Preis zurück. Blitzschnell stieß ich den Dolch weiter hinter mir in das Eis ein. Dann schob ich mich, rückwärts rutschend, langsam tastend, ganz behutsam nach.

Eine Situation, die trotz des Fehlens äußerlicher dramatischer Momente doch mit nervenzerrüttender Spannung geladen war, erlebte der jüngste, aber wohl berühmteste Polarheld unserer Zeit, Richard Evelyn Byrd, dessen Südpolbuch „Flieger über dem sechsten Erdteil“ ein klassisches Dokument des Forschermutes, der Kameradschaft und der flugtechnischen Genialität ist und bleiben wird.

Noch fehlten 500 Kilometer bis zum Südpol. Er wurde erreicht. Wille und Zähigkeit der Forscher ließen das Ziel nicht mehr aus.

Diese Männer sind nicht die einzigen, die ihr Leben an eine große wissenschaftliche Aufgabe wagten. Viele gingen ihnen voraus. Viele werden ihnen noch folgen.

Das Feldzeichen, das den Soldaten des Geistes voranflattert, wird niemals zu Boden sinken. Curt Biging.

- 3. Mitgliedsbeiträge, Mitgliederwerbung. 4. Neuwahlen der Hauptleitung, der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichtes. 5. Verkehrsfragen. Post (Zustelldienst, Paketbeförderung, Postspartassenabrechnung), Postkraftwagenfahrplan 1933, Fernsprecherkehr, Bahnangelegenheiten: Sommerfahrplan, Bundesbahnkraftwagenverkehr, Privatkraftwagen. Straßenangelegenheiten: Bericht des Vertreters des Landesbauamtes, Verkürzung des Straßenbudgets, Bundesstraße und Boralpenstraße, Verbundführung des Ybbstalstraßenzuges.

Gerade unsere Zeit verlangt es dringend, sich an den Arbeiten des Verbandes zu beteiligen, denselben in seinen Bestrebungen zu unterstützen, die der Gesamtheit unseres Volkes in unserem engeren Gebiete zugute kommen.

Für die Hauptleitung

Der Obmann:

Dr. Eduard Stepan,

Ministerialrat Götting-Wien.

Der Schriftführer:

Ing. Anton Blaschek,

Forstmeister, Hollenstein.

Der Zahlmeister:

Dr. Ernst Pfanhauser,

Rechtsanwalt, Amstetten.

Geldgebarung 1932.

Eingang:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Mitgliedsbeiträge, Spenden, Vorträge, Sonntagberg Rundschau, Ybbstalführer, Dauerverbindungen Telephon, Briefumschläge, Werbebilder, Ausstellungen, Kaltboothaus, Sommerwohnungen, Stifft Jugend, Eisschießen, Reingewinn, Butterverkauf, Honig, and Summe.

Ausgaben:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kanzleispesen, Porto, Vorträge, Darlehensrückzahlung, Ybbstalführer, Dauerverbindung Telephon, Briefumschläge, Werbebilder, Ausstellungen, Kaltboothaus, Sommerwohnungen, Stifft Jugend, Stf für Schulen, Butterauszahlung, Honig, Reisespesen, Wege und Markierungen, Bänke, Telephon Hollenstein, Stipendien, and Summe.

Dr. Ernst Pfanhauser, Zahlmeister.

Dr. Eduard Stepan, Obmann.

Wintertage im oberen Ybbstale. Seit Weihnachten ein Tag schöner wie der andere, hellster Sonnenschein, in Ladenhof und Götting liegt schattseitig Schnee. Die Rodelbahnen sind ausgezeichnet, nachts durchschnittlich 6 Grad Kälte, tagsüber ungefähr 15 Grad Wärme.

Jugend-Schiververanstaltung. Die Veranstaltung des Schillaufes für die Schulen unseres Verbandsgebietes in Götting muß infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse, die Vorübungen unmöglich machen, auf Sonntag den 22. Jänner verschoben werden.

Fahrt ins Weiße. Infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse dürfte die Fahrt ins Weiße in den Ybbstal am Sonntag den 8. Jänner wohl verschoben werden; doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Lunzersee. Der Lunzersee ist zugefroren, die Eisfläche spiegelglatt und ladet alle Schlittschuhläufer ein.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Bei rheumatischen Beschwerden aller Art haben sich Logal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Geboren sind: Am 24. Dezember 1932 eine Tochter Elfrieda des Johann Kugler, Heizer der Bundesbahn, wohnhaft 1. Rinnrotte 6, und seiner Gattin Walpurga. — Am 26. Dezember 1932 eine Tochter Elisabeth Josefine der Marie Srajer, Hausbesitzerstochter, hier.

* Vermählungen. Am Mittwoch den 28. Dezember fand in der Stiftskirche zu Admont die Vermählung des Lehrers an der hiesigen Knabenvolksschule, Herrn Rudolf Better, mit Frä. Hedwig Sturmberger statt. — In der Klosterkirche zu Gleib fand heute, 5. Jänner, um 2 Uhr nachmittags die Trauung des Herrn Leo Urban mit Frä. Anny Edelmeier, Fleischhauereibesitzerstochter, statt. Freundlichen Glückwünsch!

* 60. Geburtstag. Wie wir erst nachträglich erfahren, feierte am 28. Dezember in Wien im Kreise seiner Familie der Direktor der hiesigen Fachschule, Herr Regierungsrat Ing. Hugo Scherbaum seinen 60. Geburtstag. Wir entbieten dem um unsere Heimat hochverdienten Manne aus diesem Anlaß unsere herzlichsten Glückwünsche. Möge er in Gesundheit und jugendlicher Tatkraft auch weiterhin wirken und schaffen zum Wohle unseres Volkes und unserer Heimat!

* Männergesangverein. Die heutige Gesangsprobe entfällt. Nächster Übungsabend am Donnerstag den 12. Jänner.

* Männergesangverein. — Frauenchor. Die Sangeschwestern werden eruchtet, am Dienstag den 10. Jänner wegen der stattfindenden Wahlen vollzählig zu erscheinen.

* N.-ö. Jägerbataillon Fürst Starhemberg Nr. 62, 2. Komp. Nächster Kameradschaftsabend der 2. Kompagnie Mittwoch den 11. Jänner 1933.

Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten

Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! 1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.

Bestellen Sie noch heute bei der

Druckerei Waidhofen a. Y. G. m. b. H.

* Mit Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten kann während der Winterfahrordnung die Hinfahrt an Werrtagen vor Sonn- und Feiertagen in allen Bahnhofen ab Waidhofen bereits mit Zug 813 angetreten werden.

* Operetten-Aufführungen. Im Saale Gahner finden am Samstag den 7. und Sonntag den 8. ds., jedesmal um 8 Uhr abends, unter der Regie G. Wittmayer Aufführungen der Operette in 4 Akten von Robert Stolz: „Das Sperrschloß“ statt. Dirigent: Herr Brandstätter. Kartenverkauf in der Papierhandlung Ellinger.

* Gemütlicher Abend. Am Freitag den 6. ds. (Heil. Drei-König-Tag) findet in der Gastwirtschaft Holzner, Unter der Leithen, ein gemütlicher Abend statt.

* „Goldsternleins Irrfahrt“. Auf vielseitiges Verlangen wird das Festspiel „Goldsternleins Irrfahrt“ im Jänner 1933 wiederholt, und zwar am Samstag den 7. Jänner um 3 Uhr nachmittags für Kinder und Sonntag den 8. Jänner um 3 Uhr nachmittags für Erwachsene. Gespielt wird im Salesianersaal. Kartenverkauf übernimmt aus Gefälligkeit Herr Ellinger, Untere Stadt. Mit Rücksicht auf die schlechten Zeitverhältnisse sehr ermäßigte Preise. 1. Platz S 1.50 bis S 2.—, 2. Platz S 1.—, 3. Platz 50 bis 80 Groschen. Alle Freunde der Kleinen sind herzlich eingeladen.

* Silvesterfeier des Männergesangvereines. „Eine Fahrt ins Blaue“, hieß das Geleitwort für den Silvesterabend des Männergesangvereines. Der Verein hat damit das Richtige gewählt, denn wer sich recht gut unterhalten will, muß ein bißchen ins Blaue, ins Unbekannte ziehen und das nahe Wirkliche beiseite lassen. Ist es daher verwunderlich, daß sich eine so große Menge für diese Fahrt interessierte und bei dem allzeit gefälligen, freundlichen Heinrich einen Fahrtschein besorgten? Mit nichten und wenn wir nur in Kürze erzählen, was sich bei dieser Fahrt alles zugetragen hat, so wird uns jedermann recht geben. Schon am Eingange, sagen wir, zum Bahnhofe, an der Kasse, war das Bahnpersonal recht geschäftig, es wimmelte von Trägern und dergleichen mehr. Strenge waren die Revisoren und der Fahrdienstleiter Hans Schöllhammer trug eine tiefste Amtsmiene zur Schau. Freilich, er hatte seinen Grund, weil eine unvermeidliche Verspätung eintrat, die nach Aussage des Reiseleiters Rudolf Mahrhofer er etwas beschwipste Lokomotivführer (Doktor Karl Fritsch) am Gewissen hatte. Als nun der Zug sich endlich in Bewegung setzte, gab es ein ohrenbetäubendes Surren, Pfeifen und Trompeten und der Reiseleiter hatte Mühe, sich verständlich zu machen. Die erste Senfation war der Einblick in den Zuschauerraum eines

Landtheaters. Die Mitwirkenden, Frau Grete Sobotta, Prof. Nemecek und Frau Grete Mayrhofer, erzielten dabei stürmische Heiterkeit und sie hatten damit auch die Stimmung für die Fahrt glänzend vorbereitet. In einer der nächsten Stationen oder Haltestellen, der Reiseleiter sagte dies immer mit dem nötigen Witz an, kamen hübsche Girls mit einer Stranddame (Fr. Grete Mayrhofer) auf die Bühne und tanzten und sangen nach Herzenslust. So gings lustig weiter. Ein heiteres Quartett (Kollmann, Waas, Stahrmüller, Schönhammer) sang die Reklametafel, die örtliche Dinge mit viel Witz behandelte. Herr Ellinger in köstlichem Kostüm besorgte auch hier die Plakatierung. Der Maler Tipolo d. S. (Direktor Tippel) brachte als Schnellzeichner nette Dinge zu Papier. Größte Heiterkeit erregte der Clown (Herr L. Schönheinz) und seine treffliche Partnerin Fr. Louise Krempel. Die Natürlichkeit der Komik dieses Paares hat immer einen durchschlagenden Erfolg. In der Großstation Linz wurden für den ausgebliebenen angesagten Empfang verschiedene andere Belustigungen geboten, unter denen die prächtige Varieteenummer der Ponggruppe rühmlichst hervorgehoben gehört. Der Direktor Katru (Obfrau Trura) konnte die hohe Schule an sechszehn liebreizenden Pferdchen zeigen, die willig jedem Wink folgten. In der Endstation Timmekam gab es einen richtigen feierlichen Empfang durch den Bürgermeister (Dir. Friz Tippel), Ehrenjungfrauen und einen Gesangsverein, dessen Eifer schallendes Gelächter verursachte. Das Quartett „D' Sternfinger“ von Ed. Freunthaller, das nachfolgend auftritt, bedeutet einen Höhepunkt in jeder Beziehung. Die Sänger, dieselben wie im Reklamequartett, holen aus diesem feinsatirischen Werke aber auch alles heraus und überbieten sich in zwerchfellerschütternder Komik. Bevor wir den letzten Teil der blauen Fahrt beschreiben, müssen wir berichten, daß während der ganzen Fahrt Reiseleiter Mayrhofer mit gewohntem Witz und Humor ständig erklärte und ansagte und daß weiter der Großhändler Waidhofen, Welle 1843, in den Pausen sehr unterhaltende Radiogröße und einen Jahresbericht sandte. Gegen das neue Jahr zu trat ein Rauchfangkehrerpaar (Schönhammer, Waas) auf, das im Duetto manch launigen Vers über Anwesenheit zum Besten gab und daher die Lacher auf seiner Seite hatte und auch das neue Jahr mit einem passenden Gesang begrüßte. Nach dem üblichen Neujahrsummel wurde wie alljährlich ein lebendes Schwein verlost, dessen glückliche Gewinnerin Frau Fuchs war. Dann kam der Tanz, dem bis in die vorgerückten Stunden gehuldigt wurde. Auch die Ausschmückung des Saales war dem Geleitwort entsprechend. Von der Hand des akadem. Malers Prof. Konrad Losbichler ausgeführt, sah man eine Lokomotive und einen Personenwagen, mit verschiedenen Pärchen besetzt, längs der Saalwand dahinschleichen, so daß es nicht schwer war, sich in die „Blaue Fahrt“ hineinzuversetzen. Der Männergesangsverein hat mit seiner diesjährigen Silvesterfeier einen durchschlagenden Erfolg erzielt; es waren dem Charakter der Jahreswende angepaßte heitere, fröhliche Stunden, denen beigewohnt zu haben, sicherlich niemand gereut hat. Die Herren Rudolf Mayrhofer (Reiseleiter), Prof. Nemecek (Anfänger im Radio) und Hans Schönhammer (Fahrdienstleiter), die teils selbst hervorragend mitgewirkt oder einzelne Nummern einstudiert und inszeniert haben, verdienen hiefür den wärmsten Dank, desgleichen auch die vielen anderen Mitwirkenden und ebenso auch die fleißige, flotte Kapelle Battermann. Die Silvesterfeier war sehr gut besucht. Es wohnten ihr u. a. auch der Bürgermeister Alois Lindenhöfer mit Gemahlin, Stadtrat Kottler mit Gemahlin, Generaldirektor Korzhinek u. a. m. bei.

Todesfall. Am 30. Dezember 1932 starb Stephan Proyer, Schuhmachergehilfe, ohne Aufenthalt, im 43. Lebensjahre.

Arbeitslosigkeit. Nach dem Stande vom 1. Jänner 1933 beläuft sich der Gesamtstand der Arbeitslosen einschließlich der Kostfändler im hiesigen Amtsbereich auf 1664, darunter 146 Frauen. — Der Stand vom 1. Jänner des Vorjahres weist die Ziffer 1840, darunter 230 Frauen auf. Somit ist die Arbeitslosenziffer heuer etwas geringer, und zwar um 184 Personen.

Der Jägermord von Opponitz kommt am Donnerstag den 12. ds. beim Schwurgericht in St. Pölten zur Verhandlung. Wegen Mordes angeklagt sind Johann Benazky, Dominik Aschauer und Maximilian Aschauer.

Fahrt ins Weiße. Die von der Bundesbahndirektion geplante „Fahrt ins Weiße“ am Sonntag den 8. ds. nach Waidhofen und ins Ybbstal findet infolge des ungünstigen Wetters selbstverständlich nicht statt.

Bei schlechtem Mundgeruch tüchtig gurgeln mit dem guten Chlorodont-Mundwasser. Versuch überzeugt. Flasche S 1.80. 18

Bewertung der Sachbezüge für Zwecke der Krankenversicherung der Arbeiter und für Zwecke der Angestelltenversicherung pro 1933. Frühstück S —.30, Mittagmahl S 1.10, Saufe S —.30, Nachtmahl S 1.—. Falls auch Gabelfrühstück gegeben wird, ist dieses mit S —.30 zu bewerten.

Veränderungen im Stande der Gewerbebetriebe im 2. Halbjahr 1932. a) Anmeldungen: Pola Ludwig, Viktualienhandel, Oberer Stadtplatz; Prokop

Franziska, beschränkter Gemischtwarenhandel, Ybbstergasse 14; Czerny Ernst Ludwig, unbeschränkter Gemischtwarenhandel, Graben 15; Hartner Gottfried, Bäckergerber, Ybbstorgasse 5; Fleischanderl Jozilja, Frauen- und Kinder-Kleidermachergewerbe, Hirtengasse 9; Schneckenleitner Berta, Frauen- und Kinder-Kleidermachergewerbe, Unter der Leithen 13; Bucheder Stefanie, verehel. Mondl, Gast- und Schankgewerbe, Verpachtung an Pölner Christine, Unter der Leithen 6; Kuffahrt Anna, Gast- und Schankgewerbe, Verpachtung an Leopold Fabian, Weyrerstraße 27; Stiegler Franz, Nagelschmiedgewerbe, Durschgasse 4; Rödinger Georg, Gast- und Schankgewerbe, Unterer Stadtplatz 27; Djer Olga, Frauen- und Kinder-Kleidermachergewerbe, Ybbstergasse 6; Haberdicht Ernst, Feinschleifergewerbe, Hoher Markt 14; Haberdicht Ernst, Stahlwarenhandel, Hoher Markt 14; Neureither Anton, Uhrmachergewerbe, Hoher Markt 23; Piller Christine, Handel mit Silber-, Gold- und Optikerwaren, Hoher Markt 23. b) **Rücklegungen:** Kirchweger Leopold, Schneidergewerbe, Paul Rebhuhn-Gasse 5; Stiegler Marie, Viktualienhandel, Bindergasse 11; Rosenauer Justine, Maschinstrickergewerbe, Unterer Stadtplatz; Brunnmayer Alois, Produktenhandel, Ybbstergasse 23; Edelbacher Karl, Viktualienhandel, Wienerstr. 13; Scheibler Marie, Gast- und Schankgewerbe, Unterer Stadtplatz 27; Morokutti Josef, Handel mit Messerschmiedwaren, Hoher Markt 14; Morokutti Josef, Feinschleiferei, Hoher Markt 14; Edelmeier Franz, Fleischaugergewerbe, Hoher Markt 5.

Abzeichen Adolf Belada Nacht. Erinnerungs-Medallien. Auf Wunsch Mustertafeln. Telefon 8 33-1-64. Lieferant v. 15.000 Vereinen Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40

Wiederinverkehrsetzung der Briefmarken zu 16 g mit dem Markenbilde „Dürnstein“. Die im Jahre 1929 außer Verkehr gesetzten Briefmarken zu 16 g mit dem Markenbilde „Dürnstein“ (grau) wurden zum Aufbrauchen der vorhandenen Restbestände mit 15. Dezember 1932 wieder in Verkehr gesetzt und sind zur Freimachung von Postsendungen im In- und Auslandsverkehr wieder gültig.



Jeder Österreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsgasse 4-6.

Gültigkeit der Touristenkarten und der Sonntags- und Feiertags-Rückfahrkarten. Die bisher gültig gewesenen ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten für Mitglieder alpinen und Wintersportvereine haben mit 31. Dezember 1932 ihre Gültigkeit verloren und gelten von nun an nur die neuen auf rosa Karton gedruckten Karten. Die alten, auf braunem bzw. grauem Karton gedruckten Karten sind bis längstens 31. Jänner 1933 zurückzustellen und werden von der Verschleißstelle bei Großtrafikanten Herrn Franz Podhrasnik zum aufgedruckten Preise zurückgelöst. Die auf den Mitglieds-karten aufzulebenden Erkennungsmarken des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen (weiß mit rotem Druck) gelten laut ausdrücklicher Verfügung der Generaldirektion der Bundesbahnen noch bis 31. Jänner 1933. Ab 1. Februar 1933 sind nur die neuen Erkennungsmarken (weiß mit blauem Druck) gültig und muß die zur Legitimation dienende Vereinsmitgliedskarte von da ab auch bereits mit der Zahlmarke für 1933 versehen sein. Hierauf werden die Vereinsmitglieder besonders aufmerksam gemacht. Weiters ist es dem Einspreiten der alpinen Vereine und ihrem bewährten Referenten Herrn Dr. Richard Fried gelungen, zu erwirken, daß die allgemein gültigen Sonntags- und Feiertags-Rückfahrkarten zur Hinfahrt in der Richtung gegen Selztal von allen Stationen ab Waidhofen gegen Süden bereits bei Personenzug 813, Waidhofen, Bahnhof, ab 10.38 Gültigkeit haben, und zwar gilt dies vorläufig für die Dauer der Winterfahrordnung, also bis 14. Mai 1933. Alle übrigen Bestimmungen bezüglich Benützung dieser vielfach auch als Wochenendarten bezeichneten Fahrkarten behalten ihre Gültigkeit; es kann daher mit diesen Karten an allen Samstagen und Werktagen vor Feiertagen die Fahrt in der Richtung gegen Selztal bereits um 10.38 Uhr, ab Bahnhof Waidhofen, angetreten werden, was mit Rücksicht auf die große Zugspause nach Personenzug 813 von großer Bedeutung ist. Hoffentlich beschert uns Mutter Natur jetzt auch bald Schnee, damit diese Begünstigungen auch ausgenützt werden können.

Diebstahl. Am 29. Dezember während der Mittagszeit wurden einem Kaufmanne am Hohen Markt von den vor dem Geschäftslokale ausgelegten Waren 5 Stück Wollwesten, darunter eine Damenweste, dunkelblau mit braunem Rande, eine solche dunkelbraun, die übrigen drappbraun und braungrün, die Brust gemustert, gestohlen. Die Westen waren auf einem Stof geschichtet,

mit einer Schnur zusammengebunden und dieser Pack auf der Unterlage festgebunden, so daß die Ausführung des Diebstahles etwas umständlich war. Über etwaige sachdienliche Wahrnehmungen wäre der Sicherheitswache Mitteilung zu machen.

30 Einbruchsdiebstähle auf dem Korbholz. Der am 22. Juni 1932 von der Sicherheitswache hier verhaftete Jakob Wächter, dem über 30, in Ober- und Niederösterreich verübte Einbruchsdiebstähle zur Last fielen und der auch dringend verdächtig war, am Silvesterabend 1931 hier einen Wohnungseinbruch ausgeführt zu haben, stand am 3. ds. vor einem Schöffengericht des Kreisgerichtes in Krems, wohin er von hier überstellt wurde. Von den erschienenen Zeugen, zumeist Landwirten, brachte einer vor, daß er in seinem Hause den Angeklagten bei einem Einbruche überraschte und dem Flüchtenden nachschießen wollte. Durch ein Verhängnis traf der Mann jedoch nicht den Einbrecher, sondern seine eigene Gattin, die schwer verletzt wurde, während Wächter heil entkam und nicht mehr eingeholt werden konnte. Das Urteil lautete auf zwei Jahre schweren Kerker.

Zehrpreller verhaftet. Am Neujahrstage früh wurde der vorübergehend hier im Aufenthalt gewesene Ludwig Scheucher von der Sicherheitswache wegen Zehrprellerei verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert. Scheucher hat sich einige Tage hier aufgehalten und ist es wahrscheinlich, daß er außer den bisher bekannten auch noch andere Betrugsfakten verübt hat.

Wegen Körperverletzung wurde am 30. Dezember der hier wohnhaft gewesene Franz Simlinger arretiert. Bei der Eskortierung ins Bezirksgericht unternahm Simlinger einen Fluchtversuch, konnte jedoch alsbald wieder eingeholt und eingeliefert werden.

Bolksbücherei. Benützung im Dezember: An 7 Ausleihtagen an 291 Entleiher 1358 Bände. Die Bücherei ist jeden Dienstag von 5 bis 6 Uhr, jeden Samstag von 1/5 bis 6 Uhr für jedermann geöffnet. Herrn Alfred Grusl wird für eine Bücherspende herzlichst gedankt.

Das Wetter ist weiterhin trocken und kalt. In den Tälern unter der Nebelschicht liegen die Temperaturen konstant unter dem Nullpunkt, während sich unsere Berghöhen in der Sonne wärmen. Weitem kein Stäubchen Schnee zu sehen, nur der Raufreif täuscht uns ein bißchen Winterlandschaft vor. Bald wird der halbe Winter um sein und unbenützt verrosten die Schlittenkufen, die Schibrettl stehen trauernd an der Wand und statt der weißen Winterfreuden bekommen wir es mit Schnupfen und Erkrankungen der Atemwege zu tun, die uns der Staub der Straßen täglich vermittelt. Einzig und allein der Eislauf bietet der Jugend eine Möglichkeit, sich im Freien zu tummeln und dem Winter, der bisher so grausam versagte, doch etwas abzugewinnen. Leider war aber auch diese Art Winterport in unserer Stadt nicht ausübbar, da der Plak des Eislaufvereines noch immer nicht jagrad ist.

Sind die Kinder heute gefünder? Diese Frage ist schwer in wenigen Sätzen zu beantworten. Aber so viel ist zu sagen: seit die Kleidung des Kindes eine solche ist, daß es zur Abhärtung erzogen wird, sind die Erkrankungskrankheiten viel seltener geworden. Wind und Wetter schaden dem abgehärteten Kinde weniger, und ganz besonders dann, wenn die sorgsame Mutter den lieben Kleinen auch noch einen Beutel oder eine Dose der echten „Kaisers Brust-Caramellen“ mitgibt. Und die Kinder nehmen die „Kaisers Brust-Caramellen“ ja so gerne, denn sie alle wissen, daß die „Kaisers Brust-Caramellen“ das beste Mittel sind gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Zell a. d. Ybbs. (Männergesangsverein.) Beginn der Proben am 10. Jänner. Es werden alle Sangesbrüder ersucht, vollzählig zu erscheinen. Die Hauptversammlung findet am 17. Jänner 1933 statt. — Im Vereinsheim (Gasthof Stahrmüller) findet am 4. Feber ein Faschingsabend des M.G.V. Zell statt.

Zell a. d. Y. (Freiwillige Feuerwehr.) Am Sonntag den 8. Jänner 1933 wird um 3 Uhr nachmittags im Gasthofe Stahrmüller die Voller-sammlung der freiwill. Feuerwehr Zell a. d. Y. abgehalten. Tagesordnung: 1. Berlesung und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift. 2. Kassa-bericht. 3. Tätigkeitsbericht. 4. Wahl der Rottenführer. 5. Angelobung und Einzahlung in die n.-ö. Unterstützungskasse. 6. Anträge und Allfälliges.

Windhag. (Todesfall.) Nach langer Krankheit ist am Dienstag den 3. ds. der Wirtschaftsbefizer am Gute „Schmitzlehen“, Herr Florian Scherzenlehner, in seinem 29. Lebensjahre gestorben.

Böhlerwerk. (Todesfall.) Am 2. Jänner starb hier die allgemein geachtete Frau Elisabeth Biebl im 75. Lebensjahre. Möge ihr die Erde leicht sein und sie ruhen in Frieden!

Böhlerwerk. (Gestorben.) Am Montag den 2. ds. verschied nach langer Krankheit die Private Frau Elisabeth Biebl im 75. Lebensjahre.

Böhlerwerk. (Silvesterfeier.) Der Deutsche Männergesangsverein Böhlerwerk-Gerfl hielt heuer seine erste Silvesterfeier ab, welche einen glänzenden Verlauf nahm, ja, man kann ruhig sagen, jede Nummer des Programmes war eine Glanzleistung. Zuerst spielte das Vereinsorchester unter der Leitung des Herrn Franz Moß. Hierauf sang der Männerchor unter der umsichtigen Leitung des Chormeisters Josef Högl: „Die

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften ebenbürtig — aber **billiger!**

alten Deutschen tranken ja auch!“ und „Braun Maidelein“ in exakter Weise. Nun folgten die Vorträge des Monatschöreintertes (die Herren Karl Rehak, Lehrer Kerschbaum, Ludwig Mof d. J. und Julius Untermayer), „Zehn Marterln“, „Wann ist die schönste Zeit“ und „Wir bringen Stimmung“ und alles war bereits in Stimmung versetzt, denn Gesang und Musik waren gut, reich Applaus der Lohn und man hörte so zwischen durch: „Das war künstlerisch!“ Nach dem Vortrage des Salonorchesters kam das Singpiel „Es muß eine Frau ins Haus!“ Mitwirkende: Herr Ludwig Mof d. J. — Grundhuber, Herr Karl Rehak — dessen Sohn und Frau Marie Lunek — Kleinhäuserstochter. Der Einakter war in jeder Hinsicht reizend und es entpuppte sich Frau Lunek als Talent auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Nach einer Einlage des Vereinsorchesters folgte der einaktige musikalische Schwank „Der Astronom wider Willen“. Glänzend spielten alle Sangesbrüder und ganz besonders Herr Edi Dambarger als Vorstand Schweißelmeier, Herr Lehrer Kerschbaum als Chorleiter Paukenmacher, Herr Julius Untermayer als Schriftführer Tintenstift, Herr Erich Wagner als Vereinsdiener Blasius, Herr Franz Sterr d. J. als Hotelbesitzer Pimp und der Lauchsalben erregende Schneidermeister Schlump — Herr Chorleiter Hölzl. Nach der Zwischenaktmusik folgten nochmals Vorträge des Monatschöreintertes: „Trinklied“ und „Wir bringen Lachpillen“. Erfolg — rafender Applaus! Nun kam die übermütige Ritterkomödie mit Hindernissen in einem Akte „Nur Mut, es wird schon schief gehen!“ Personen: Ritter Bodo von Bärenklau — Herr Ludwig Mof d. J.; Walter, dessen Sohn — Herr Lehrer Kerschbaum; Ritter Kunz von Hagen — Herr Karl Sterr; Adelheid, dessen Tochter — Herr Franz Sterr d. J.; Hans, Hagens Knappe — Herr Franz Bauer; Eremit — Herr Chorleiter Hölzl; Regisseur — Herr Julius Untermayer; Souffleur — Herr Karl Rehak; Theaterarbeiter — Herr Erich Wagner. Das Spiel war so trefflich, daß man im Publikum nicht recht wußte, sind die Irrungen und Verwicklungen im Spiele gewollt oder ungewollt, kurz — es war ein urdrolliger und gelungener Silvesterakt. Im Nu war die zwölfte Stunde herangerückt, der Bühnenvorhang öffnete sich und eine reizende Gruppe, das alte Jahr (Frau Puhgruber) und das neue Jahr im schimmernden Blondhaar (Frau Emilie Bauer) fesselte aller Blicke. Dem Wilde entsprechend trug Herr Lehrer Karl Kerschbaum den von Herrn Schuldirektor Fester verfaßten Neujahrsprolog in meisterhafter Weise vor, welcher in einem begeisterten Neujahrswunsch sich auslöste und stürmischen Widerhall fand. Der große Saal war bis aufs letzte Plätzchen besetzt. Nun schloß Herr Obmann Sterr mit Dank an alle werten Gäste aus nah und fern die offizielle Feier und der inoffizielle Teil kam bei heiteren Vorträgen des Herrn Sackl-Ybbsitz sowie bei Musik und Tanz in sein Recht und dauerte bis in die frühesten Morgenstunden. Erwähnt sei noch, daß die prächtigen Kulissen von unserem heimischen Künstler Maderthaner und Herrn Lehrer Kerschbaum stammen. Besonderer Dank gebührt noch Frau Lehrerin Kerschbaum, unserer nimmermüden Klavierkünstlerin, Herrn Franz Mof und seiner wackeren Musikerschule. Der Deutsche Männergesangsverein Böhlerwerk-Gerstl, sein Obmann Herr Werkmeister Josef Sterr und Herr Chorleiter Josef Hölzl können stolz auf die so glänzende gelungene Silvesterfeier sein. Heil allen — auf Wiederhören!

* **Kematen.** (Todesfall.) Am Sonntag den 1. Jänner ist nach längerem Leiden der Volksschüler Adolf Baumgartner, Kalling Nr. 62, im 15. Lebensjahre gestorben.

* **Kematen-Gleich.** (Pfarr-Winterhilfe Karitas.) Im Monat Dezember wurden vom Komitee der Karitas-Winterhilfe für den Sprengel der Gemeinde Sonntagberg beteiligt 260 Haushalte, und zwar: In der A.-Klasse 7 Haushalte mit je 32 Kilogramm Kartoffel, d. s. 224 Kilogramm Kartoffel, mit einem Lebensmittelpaket, jeder Haushalt im Werte von 10 Schilling. In der B.-Klasse 60 Haushalte mit je 24 Kilogramm Kartoffel, d. s. 1440 Kilogramm Kartoffel und mit je 6 Kilogramm Mehl, d. s. 360 Kilogramm Mehl, und mit je 6 Kilogramm Obst, d. s. 360 Kilogramm Obst. In der C.-Klasse 146 Haushalte mit je 16 Kilogramm Kartoffel, d. s. 2336 Kilogramm Kartoffel, mit je 4 Kilogr. Mehl, d. s. 584 Kilogr. Mehl, mit je 6 Kilogr. Obst, d. s. 584 Kilogr. Obst. In der D.-Klasse 47 Haushalte mit je 8 Kilogramm Kartoffel, d. s. 376 Kilogramm Kartoffel und je 2 Kilogr. Mehl, d. s. 94 Kilogr. Mehl, und je 2 Kilogr. Obst, d. s. 94 Kilogr. Obst. Ferner bekam jeder Haushalt einen Laib Brot zu 1.45 Kilogr. (1 Kilogr. Roggenmehl) und Kraut. Es wurden im ganzen verteilt: 7 Pakete im Wert von 70, 4376 Kilogr. Kartoffel, 1088 Kilogr. weißes Mehl und an Brot 253 Kilogramm Roggenmehl und 1094 Kilogr. Obst, die A.-Klasse erhielt für einen Haushalt je 8 Kilogramm Obst, und über 500 Kilogramm Kraut. Das Komitee der Karitas für Sonntagberg beteiligte auch mit Mehl Bedürftige der Pfarre Sonntagberg, und zwar einen Haushalt mit 6 Kilogramm Mehl, 5 Haushalte mit je 4 Kilogramm Mehl und 4 Haushalte mit je 2 Kilogramm Mehl, d. s. 34 Kilogr. Mehl. Vom Komitee der Karitas-Winterhilfe für den Sprengel Kematen-Niederhausleitern wurden beteiligt in der A.-Klasse 25, in der B.-Klasse 31 und in der C.-Klasse 32 Haushalte, und zwar erhielten: die A.-Klasse per Kopf 12 Kilogr. Kartoffel und 6 Kilogr. Obst, die B.-Klasse per Kopf 8 Kilogr. Kartoffel und 4 Kilogr. Obst, die C.-Klasse per Kopf 4 Kilogr. Kartoffel und 2 Kilogr. Obst bei der ersten Ausgabe, bei der zweiten Ausgabe erhielten in der A.-Klasse 22 Haushalte, in der B.-Klasse 25 Haushalte, in der C.-Klasse 21 Haushalte je 1/2 Kilogramm Wurst und je 1/2 Kilogramm Zuder und an Mehl in der A.-Klasse per Kopf 3 Kilogramm Mehl, in der B.-Klasse per Kopf 2 Kilogr. Mehl und in der C.-Klasse per Kopf 1 Kilogramm Mehl und alle Haushalte einen Laib Brot zu 1 Kilogr. 45 Gr. Im ganzen wurden von dem zweiten Komitee ausgegeben 1473 Kilogr. Kartoffel, 255 Kilogr. Mehl, 35 Kilogr. Zuder, 20 Kilogramm Wurst, 173 Eier, 260 Kilogr. Kraut und 600 Kilogr. Obst. Der Schlüssel für Kematen ist ein anderer als der für den Sprengel Sonntagberg; ferner bekamen die Bedürftigen von Kematen Zucchini an Zuder, Wurst und Eier, weil diese von der Gemeinde keine Zuzufügen bekommen, während die Be-

dürftigen von Sonntagberg alle bedeutende Zuzufügen von der Gemeinde bekommen. Weil die Gemeinde Kematen im Dezember an die von der Bezirkshauptmannschaft ihr Zuzufügen keine Ausgaben veranlaßt, hat an die 10 Armen dieser Haushalte die Caritas 10 Lebensmittelpakete ausgegeben. Das Komitee vom Sprengel Sonntagberg hat auch die Bedürftigen der Gemeinde Biberbach beteiligt, die im Ybbsstal wohnen, 40 Haushalte, die in der obigen Einteilung einbezogen sind.

* **Hollenstein a. d. Ybbs.** (Silvesterfeier des Männergesangsvereines.) Der Männergesangsverein Hollenstein a. d. Ybbs veranstaltete heuer wie alljährlich eine mit Sorgfalt und Mühe vorbereitete Silvesterfeier, deren Zweck, seine Mitglieder und Gäste in fröhlichster Stimmung in das neue Jahr zu geleiten, vollaus erreicht wurde. Hiezu trug auch das wohleinstudierte Hausorchester unter Leitung des Herrn Rudolf Niemehz wesentlich durch seine flotten Weisen bei. Die Glanzstücke des Abends aber waren ein Einakter und ein Singpiel. Die Einakter: „So ein gemeiner Kerl!“, eine lustige mit Gesangsleistungen von Paul Malek, ein sehr lustiges Stück, war ein voller Erfolg der vortrefflichen Leistungen der Spieler. Mit dem „Rentier Senftling“ gab Herr Gustav Tipka ein Muster eines Pantoffelhelden. Frau Josefa Pranzl spielte in gewohnter Weise ihre Hauptrolle als Frau „Friederike Senftling“ glänzend und auch Herr Walter Ruff spielte seine Doppelrolle als „Fritz Heiter, Schauspieler“ und als „Dienstmädchen“ sehr gut. Der rauschende Beifall bewies, wie sehr das Stück gefallen hat. An dem Singpiel: „Des Sängers Fluch“, ein humoristisches Quodlibet von Richard Thiele, beteiligte sich fast der ganze Gesangsverein in guter, grotesker Aufmachung. Die Hauptrollen wurden vorzüglich mit urwüchziger, unwiderstehlicher Komik gespielt. Und zwar wieder Frau Josefa Pranzl als Königin, Paul Dietrich als König, Anton Hochleitner und Gustav Tipka als fahrende Sänger. Alle anderen Sänger waren als Ritter verkleidet, in meist drahtisch pompösen Ritterkostümen. Anmutig lieblich aber Fräulein Poldi Gruber als Page. Das Stück erzielte einen stürmischen Heiterkeitserfolg. In diesem Höhepunkte der Stimmung schlug die Uhr die 12. Stunde: das neue Jahr 1933 war angekommen. Der Obmann des M.G.V., Herr Baumeister Fritz Steinbacher, hielt die Neujahrsbegrüßung in einer warmen Ansprache an alle Mitglieder, Gönner und Gäste, worauf mit Heil- und Gläserklang der übliche, ungemein lustige Begrüßungsbummel einsetzte. Allen Veranstaltern und Mitwirkenden dieses schönen Abends, insbesondere dem Hausorchester, den Schauspielern, und vor allem der Frau Mary Tipka als unermüdete vorzügliche Begleiterin am Klavier herzlichsten Dank.

Amstetten und Umgebung.

— **Wähler** — sichert euer Wahlrecht! Bis einschließlich 10. Jänner 1933 liegen beim städtischen Meldeamt in Amstetten die Bürgerlisten (Wählerverzeichnisse) täglich von 8 bis 12 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche wegen Streichung vermeintlich nicht berechtigter Wähler bezw. Eintragung vermeintlich berechtigter Wähler mit Vorlage der hiezu notwendigen Dokumente schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Deutscher Turnverein. (Turnerkränzchen.) Das diesjährige Turnerkränzchen findet am Samstag den 14. Jänner um 8 Uhr abends in der deutschen Turnhalle, Fr. L. Jahn-Strasse, statt. Musik: Bundesbahnerkapelle. Eintritt S 1.50, einfache Kleidung. Die Halle ist vorzüglich bewirtschaftet; Weinschank, Kaffeehaus, Belustigungen. Die Vorverkaufstarten sind bei den Turnratsmitgliedern erhältlich. Verschentlich nicht zugestellte Einladungen können bei Tbr. Mag. Otto Mitterdorfer, Stadtapotheke, angefordert werden. — (Kinderfest) am Sonntag den 15. Jänner um 3 Uhr nachmittags in der deutschen Turnhalle. Eintritt S —.50. Märchenspiel „Schneewittchen“, Zirkus, Zauberer, Schattspiele usw. — (Hauptversammlung) am Samstag den 28. Jänner um 1/2 8 Uhr abends im Hotel Hofmann. — (Der allgemeine Turnbetrieb) in sämtlichen Abteilungen beginnt wieder am 9. Jänner.

— **Männergesangsverein Amstetten 1862.** Der Männergesangsverein 1862 hielt am Dienstag den 4. Jänner in seinem Vereinsheim, Hotel Hofmann, seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift über die vorjährige Jahreshauptversammlung durch Schriftführer Karl Plaher erstattete Vereinsvorstand Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagnere den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene (70.) Vereinsjahr, das wiederum reich an ruhmreichen Veranstaltungen war: 9. März musikalische Weifestunde in der Stadtpfarrkirche zu Amstetten (mit Konzertorganist Hofmann aus St. Pölten), 4. April Orchesterkonzert (mit Soloflöte Wanausek aus Wien), 30. April und 1. Mai: Sängerfahrt nach Grein mit Kirchengaufführung, Chorkonzert und Kommerz; 5. Juni: Besuch und Konzert des Wiener Männergesangsvereines; 5. Juli: Viederabend im Cafegarten Fuchs; 9. Juli: Straßensingen; 11. November: Herbstkonzert (Haydn-Feier) im großen Ginneraal (Solisten: Fr. Luise Krempel und Konzertsänger Hof. Priglhuber aus Wien); im Oktober Lichtbildervortrag „Wiener Flugrad-Sänger in Ägypten und Palästina“ (Vorstand Reg. Rat W a t.); 17. Dezember: Mitwirkung bei der Julefeier des Deutschen Turnvereines Amstetten in der deutschen Turnhalle. Vorstand Dr. Wagner dankte allen Sängern für die treue Gefolgschaft sowie der Vereinsleitung für die erprießliche Mitarbeit und insbesondere

dem verdienstvollen künstlerischen Führer des Vereines Ehrenchorleiter Dr. Hans Schneider. Dem Zahlmeister Amtsrat Markus Piger wurde nach Kasparberichterstattung die Entlastung erteilt. Schriftführer Plaher berichtete über den Probenbesuch, Notenwart Böschl über Neuanschaffungen an Notenmaterial. Die Neuwahl der Vereinsleitung erfolgte unter dem Vorsitz des Ehrenmitgliedes Oberlehrer Georg Danise und hatte folgendes Ergebnis: Vorstand Oberlandesgerichtsrat Dr. August Wagner, Vorstandstellvertreter Rudolf Handlos, Chorleiter Direktor Hans Schneider, Chorleiterstellvertreter Alois Sturm, Zahlmeister Amtsrat Markus Piger, Schriftführer Max Harwig, Schriftführerstellvertreter Karl Plaher, Notenwart Gustav Karl Böschl, Notenwartstellvertreter Hermann Stöger, Sachwalter Gustav Rosenberger. Beiräte: Sepp Geyrhofer, Notar Edmund Vogl, Rudolf Geyrhofer. Fahnenwart: Hans Kraus. Die Mitgliedsbeiträge wurden im gleichen Ausmaße beibehalten. Mit beherzigenswerten Worten über die Sendung des deutschen Liedes im Dienste des Volkes schloß der Vereinsvorstand die Hauptversammlung.

— **Silvesterfeier der N.S.D.A.P. Amstetten im Parteih Heim.** Am Samstag den 31. Dezember veranstaltete die N.S.D.A.P. in Amstetten in ihrem Parteih Heim, Hauptplatz 24, ihre Silvesterfeier. Stimmung und Besuch waren bis zum Schluß der Veranstaltung gut. Insbesondere war im Ausspeiseraum im 1. Stode der Raum so gestaltet worden, daß sich jeder wie daheim fühlte, was zum Entstehen traulicher Stimmung wesentlich beitrug. Im Parterre spielte ein Teil der N.S.D.A.P. Musik, im 1. Stode eine Schrammelmusik. Fern von jeder, der Zeit nicht mehr angepaßten Tamtam-Silvesterfeier war diese mehr im familiären Rahmen gehaltene Silvesterfeier dem Abschluß des Jahres 1932 angepaßt.

— **Der Eisportverein Amstetten 1887** hat in seiner ordentlichen Hauptversammlung vom 2. Dezember Herrn Komm.-Rat Franz Ploberger in gerechter Würdigung seiner Verdienste um den Verein einstimmig zum Ehrenobmann ernannt. Wer erinnert sich nicht gern daran, mit welcher Liebe und unter welcher vielen Opfern seinerzeit unser schöner, alter Eisplatz betreut wurde? Herr Komm.-Rat Franz Ploberger war es, der durch viele Jahre als Obmann die Geschicke des Eisportvereines lenkte und dessen Umsicht war es zu verdanken, daß der Verein einst Besitzer des Grundstückes neben dem Bezirksgericht war und daß dieser schöne, umgitterte Platz nebst einer tadellosen Hütte nur dem Eisport gewidmet war. Der Krieg hat leider den Verein zur Untätigkeit gezwungen, ihn in Vergessenheit geraten lassen und die Gemeinde hat diesen Platz übernommen. Sechzehn Jahre später erst ist der Verein zu neuem Leben erwacht und bietet nun unter gänzlich neuen Verhältnissen allen Eisportfreunden einen neuen Eisplatz in der Siedlung. Nicht vergessen aber wurde der rührende und verdiente Obmann aus der Friedenszeit und nicht besser konnte ihn die inzwischen herangewachsene Jugend ehren, nicht besser konnte sie dem Pionier des Eisportes Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringen, als daß der Verein Herrn Komm.-Rat Franz Ploberger zu seinem Ehrenobmann ernannte und nunmehr im Geiste seines Ehrenobmannes weiter arbeitet.

— **Kameradschaftsverein Amstetten.** — **Weihnachtsfeier.** Auch im heurigen Jahre veranstaltete der Kameradschaftsverein zu Weihnachten eine gemütliche Feier im Kreise der Mitglieder, welche sehr gut besucht war, sodaß der Saal des Vereinsheimes (Gasthaus Todt) die Erschienenen kaum zu fassen mochte. Unter den Anwesenden konnte der Vereinsobmann Herr Hans Sieder den Herrn Präsidentstellvertreter und Gruppenleiter der Kameradschaftsvereine des Bezirkes Amstetten, Abg. Hans Höller, den Hochw. Herrn Stadtpfarrer Dorrer, Herrn Koop. Fischer, Herrn Bezirksleiter Hinternayer, Abordnungen der Kameradschaftsvereine Preinsbach und Schönbißl-Dorf Haag, des christl.-deutschen Turnvereines Amstetten sowie die zahlreich erschienenen Kameraden und deren Angehörige begrüßen. Nach dem Vortrag eines flotten Marsches durch ein Streichorchester der Bundesbahkapelle, Leiter Herr Franz Sautner, eröffnete Herr Obmann Sieder die Feier, indem er den bisherigen Brauch des Vereines, zu Weihnachten eine gemütliche Veranstaltung im Kreise der Kameraden zu treffen, begründete. Die Festrede hielt Herr Stadtpfarrer Dorrer, der in ergreifenden Worten das Fest der schönen Weihnacht beleuchtete und seiner Freude insbesondere dahin Ausdruck gab, daß der Kameradschaftsverein in alter Tradition und Treue, die Kameradschaft und Zusammengehörigkeit bei seinen Mitgliedern pflege und es, wo es nottut und soweit es seine Mittel erlauben, auch an Unterstützungen bedürftiger Kameraden nicht fehlen lasse, was besonders bei der heutigen Notlage weiter Kreise gewiß ein nachahmenswertes Beispiel gebe. Herr Bezirksleiter Hinternayer schilderte ebenfalls in treffenden Worten die Bedeutung des Weihnachtstages innerhalb des Vereines und forderte zur weiteren fruchtbringenden Arbeit und Einigkeit auf. Zum Schluß widmete noch Herr Abg. und Präsidentstellvertreter Höller den Anwesenden, insbesondere dem Herrn Vereinsobmann Sieder und seinen treuen Mitarbeitern Worte der Anerkennung und sprach den Wunsch aus, es möge das Zusammenarbeiten und die Einigkeit und Treue innerhalb der Kameradschaftsvereine auch weiterhin so erhalten bleiben, wie es bisher der Fall war und wie es sich für alte Kameraden gehöre. Mit dem Wunsche auf ein recht gutes und glückliches Neujahr schloß Herr Abg. Höller

Er seine aus treuem Herzen kommenden Worte. Zur Verschönerung der Feier trug auch wesentlich das unter Leitung des Herrn Kam. Schnaitl zur Ausführung gebrachte Theaterstück „Elsa, die Soldatenbraut“ bei und sei auf diesem Wege allen Mitwirkenden, insbesondere dem Herrn Theaterdirektor Schnaitl nochmals herzlichst gedankt. Ebenso erfreuten die schönen Weisen des Streichorchesters die Anwesenden und riesen unter den Gästen gewiß alte schöne Erinnerungen wach. Auch ihm sei auf diesem Wege der beste Dank zum Ausdruck gebracht. Vorüber ist das schöne Fest, auf das sich die Anwesenden sicher noch lange erinnern werden und hoffen wir, daß es uns auch im kommenden Jahre wieder vergönnt sein wird, ein solches im Kreise der Kameraden veranstalten zu können.

Wenden Sie Ihr Interesse

mehr der nationalen Presse zu, die auch in schwerster Wirtschaftsnot immer arbeits- und kampfbereit steht.

— **Hausball bei Märzendorfer.** Am Samstag den 7. Jänner 1933 findet im Ginnerssaale (Märzendorfer) der Hausball statt. Beginn 8 Uhr abends. Musik Jazzband.

— **Die Tätigkeit der Rettungsabteilung.** Das Jahr 1932 hat wieder gezeigt, daß die Rettungsabteilung unserer Stadtfeuerwehr sich immer mehr als dringend notwendige Einrichtung erweist, denn die Zahl der Inanspruchnahme ist auf 832 gestiegen, also um 121 Fälle mehr als im Jahre 1931. 104 Infektionstranke wurden mit dem Rettungswagen des Zweigvereines vom Roten Kreuz in das Spital gebracht, 507 Transporte erfolgten mittels Sanitätsautos, wobei 6414 Kilometer zurückgelegt wurden. Die Ursache des angeforderten Eingreifens waren in 509 Fällen Krankentransporte, 298 Unfälle, 14 Brände, 3 Ambulanzen und 8mal blinder Lärm. Von den Kranken und Verwundeten wurden 515 in das hiesige Krankenhaus gebracht, 2 in die städtische Herberge, 2 zur Polizei, 35 in ihre Wohnung, 15 in die Heilanstalt Mauer-Öhling, 3 zum Arzt, 2 zum Bahnhof, 1 in das Dienstzimmer der Rettungsabteilung, 6 in auswärtige Heilanstalten und 1 in das Bezirksaltersheim. Besonders hoch ist die Zahl der infektionstranken Kinder angewachsen; die Überführung dieser Kranken bedeutet eine wesentliche Belastung der Rettungsabteilung, weil die Kosten für Pferdebestellung, gründliche Desinfektion des Wagens und der Dienstkleider, Reinigung der Wäsche nach jedem einzelnen Fall und Entschädigung des Mitfahrers den meist minderbemittelten Eltern nicht zur Gänze angerechnet werden können. Eine weitere Belastung bilden die vielen ersten Hilfeleistungen; es wurden 193 Verbände angelegt, für welche keinerlei Vergütung oder Entschädigung geleistet wird. Die Abteilung ist gut eingerichtet. Im Dienstzimmer ist alles vorhanden, was für die erste Hilfeleistung notwendig ist und Verbandmaterial liegt in solcher Menge bereit, daß auch für einen Massenunfall das Auslangen gefunden werden kann. Seit ihrem Bestande hat die Rettungsabteilung in 3331 Fällen eingegriffen; hiervon bezogen sich 2076 auf Krankheiten, 1144 auf Unfälle, 44 auf Brände. Im ganzen wurden 35 Ambulanzen beigelegt. Das neue Sanitätsauto, das bisher 26.467 Kilometer zurückgelegt hat, bewährt sich außerordentlich gut. Ein zweites Auto für den Seuchendienst würde die Tätigkeit der Abteilung sehr erleichtern; leider besteht derzeit nicht die Möglichkeit, diesen Wunsch zu erfüllen.

— **Urania-Tonfilm.** Dienstag den 10. Jänner kommt der große Urania-Tonfilm „Kalifornien“ auf die Leinwand. Es ist dies ein Prachtstück in natürlichen Farben, wird also eine ganz besondere Sehenswürdigkeit sein, der uns mit Hollywood, der Filmstadt und mit allen interessanten Neuheiten des modernen ameritanischen Lebens bekannt macht. Wir lernen aber auch die weltberühmten Naturschönheiten des Grand Canon und des Yosemiteales kennen und bekommen einen Begriff von den dort beliebten Volksbelustigungen. Als Beigabe kommt noch der landschaftlich herrliche Film „Winter in den bayerischen Alpen“. Vorstellungen um 5 und 8 Uhr, Preise wie gewöhnlich.

— **Invaliden-Tonfilm.** Von Freitag den 6. bis Montag den 9. Jänner: Maria Paudler, Martha Eggerth, Ernst Verebes, Felix Bressart in „Trara um Liebe“. Dienstag, 10. ds.: „Berge in Flammen“. Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Jänner: Dina Gralla und Georg Alexander in dem deutschen Tonfilm „Der Liebesexpress“. Von Freitag den 13. bis Montag den 16. Jänner: Willy Forst, Paul Hörbiger und Ida Wilit in „Peter Wolf, der Millionendieb“.

— **Weltpanorama, Burgfriedstraße 14.** Bis einschließlich 10. Jänner: St. Gotthard und die Schweiz.

— **Agnosierung eines unbekannten Selbstmörders.** Am 20. Dez. wurde von zwei Burfchen im Walde nächst Koplarn ein unbekannter Mann tot aufgefunden, der sich durch einen Revolvererschuß entleibt hatte. Nach langwierigen Erhebungen wurde nunmehr dessen Persönlichkeit seitens der Gendarmerie festgestellt. Zu dieser Feststellung führte ein Augenglasetui, von welchem der Selbstmörder die Firmenbezeichnung weggekratzt hatte, um jeden Anhaltspunkt zur Ermittlung seiner Persönlichkeit zu verwischen. Dennoch wurde ermittelt, daß das Augenglasetui vom Uhrmacher Josef Schodl in Mittelbach stammt und der Selbstmörder im Kundenkreise des genannten Uhrmachers zu finden sein dürfte. Diese Annahme erwies sich auch als richtig, was die diesbezüglich eingeleitete Korrespondenz ergab. So erkannte ein in Mittelbach wohnhafter Bruder des Selbstmörders auf Grund des augenommenen Lichtbildes diesen als seinen Bruder namens Franz Bacher, welcher am 7. Feber 1884 in Mittelbach geboren ist und nach Olgersdorf bei Mittelbach zuständig war. Sein Bruder, welcher in Mittelbach Malermeister ist, erschien am 29. Dezember am hiesigen Gendarmerieposten, wo ihm die abgenommene Totenmaske, die Lichtbilder und Effekten des Selbstmörders vorgezeigt wurden und agnoszierte er

hiedurch einwandfrei den Selbstmörder als seinen Bruder. Der Leichnam des Selbstmörders wurde am 24. ds. am hiesigen städtischen Friedhofe beerdigt. Der Selbstmörder Franz Bacher war in Olgersdorf Wirtschaftsbefizher und hatte wegen eines Sittlichkeitsdeliktes eine mehrmonatige Kerkerstrafe in Stein abzubüßen, welche er am 15. November 1932 beendete. Während dieser Zeit ließ sich seine Frau von ihm scheiden und als er nach Hause kam, wurde ihm von seinen Angehörigen bedeutet, er solle mit Rücksicht auf das Vorgefallene die dortige Gegend verlassen und sich wo anders eine Existenz gründen. Von jeher zeigte sich Franz Bacher als Sonderling und dürfte dies und das Gefühl der Verlassenheit derart auf ihn gelastet haben, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **Abeggberg.** (Bürgermeisterwahl.) An Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Franz Ruckenstein wurde der Wirtschaftsbefizher J. Wimmer zum Bürgermeister gewählt. Da der neugewählte Bürgermeister nach achttägiger Amtsdauer seine Stelle wieder zurückgelegt hatte, wurde kürzlich Wirtschaftsbefizher Josef Halbmayr zum Bürgermeister, Gutsbefizher Leo Liggelbacher zum Vizebürgermeister und Wirtschaftsbefizher Karl Sturzl zum geschäftsführenden Gemeinderat gewählt. In den Gemeinderat wurde Wirtschaftsbefizher Ludwig Pilsinger neugewählt.

— **Wschbach.** (Der neue Ortsfürsorgerat.) In den Ortsfürsorgerat wurden über Vorschlag des Bürgermeisters Schürz folgende Herren gewählt: Zum Obmann Alois Divinenz, Sattlermeister; Obmannstellvertreter J. Moak, Malermeister; Schriftführer J. Nagl, Gastwirt.

Aus Gaming und Umgebung.

— **Göstling a. d. Pöbbs.** (Verschönerungsverein.) Am 26. Dezember hielt der Verschönerungsverein seine 47. Jahresversammlung im Gasthause Frühwald bei starker Beteiligung der Mitglieder unter Vorsitz des Obmannes Dr. Ed. Stepan ab. Im abgelaufenen 46. Vereinsjahre hat der Verein wieder sein Wegweiser, fast 14 Kilometer, instand gesetzt, den Bahnbetrieb aufrecht erhalten, seine Hauptarbeit war die Aufstellung des Heldendenkmals auf dem ihm von der Gutsheerrschaft Rothschöld zur Verfügung gestellten Platze, der als solcher bereits dem Orte zur Zierde gereicht. Dem scheidenden Ausschusse wurde der Dank ausgesprochen und in den Ausschuss für 1933 wurden gewählt: Obmann Ministerialrat Dr. Eduard Stepan, Stellvertreter Gemeinderat Karl Schnehl, Schriftführer Lehrer Karl Binder, Zahlmeister Tischlermeister Josef Zettl, Beiräte: Fritz Frühwald, Gastwirt; Wilhelm Gräserger, Gastwirt; Hans Großrabenecker, Schuhmacher; Balthasar Heigl, Zimmergehilfe; Franz Hinterhofer, Schuhmacher; Fritz Hofner, Kaufmann; Rudolf Hofbauer, Direktor i. R.; Albin Nachbargauer, Arbeiter; Alfred Senoner, Kaufmann; Michael Zettl, Vizebürgermeister. Rechnungsprüfer: Sepp Berger, Postverwalter; Hans Zettl, Kaufmann. Es wurde beschlossen, die Zuweisung von Sommerwohnungen wieder wie im Vorjahre durch den Berkehrsverband Pöbbs, Ortsgruppe Göstling, an die Mitglieder des Verschönerungsvereines und Berkehrsverbandes zu besorgen. Besonderer Dank wurde den Besitzern von Großsteinbach, Thekla und Rudolf Hinterreiter, ausgesprochen, die in uneigennützigster Weise den Weg zum Bahnhof in das grundbücherliche Eigentum des Vereines übertragen haben, sowie dem Herrn Kaufmann Anton Berger, der nach Salzburg übersiedelte, für seine mannigfachen Verdienste im Laufe der Jahre um den Verein; ein schöner Aussichtspunkt wird zur Erinnerung an ihn Anton Berger-Ruhe benannt.

— **Göstling.** (Erforschung des Hochtales Hochmoors.) Dr. Müller von der Biologischen Anstalt in Lunz und Lehrer Müller in Göstling haben es sich zur Aufgabe gesetzt, das Hochmoor am Hochreit zu erforschen.

— **Gresten.** (Feuer.) Am 24. ds. um etwa 8 Uhr abends ist aus bisher unbekannter Ursache im Hause „Am Saal“ in Hinterleithen ein Feuer ausgebrochen, das glücklicherweise nur Preßhütte und Wagenremise vernichtete. Die bald am Brandplatze erschienenen Feuerwehren von Gresten und Randegg konnten das Wohnhaus retten.

Aus Obersteiermark.

— **Admont.** (Kommunistisches Depot von Sprengmitteln.) Bei einer Streifung entdeckte die Gendarmerie in Admont in einer Höhle in einem Felsstollen nächst dem Schlosse Röhlsstein eine größere Menge Ammonit und 1000 Stück Sprengkapseln. Dieser Fund rührt von einem im Jahre 1931 im Pulverturm des Stiftes Admont unternommenen Einbruch her. Im Felsstollen war auch eine Schmiede eingebaut. Drei an dem Diebstahl beteiligte Personen, darunter ein Kommunist, wurden verhaftet.

Von der Donau.

— **Groß-Pöchlarn.** (Vom Zuge erfaßt.) Die 73-jährige Rosalia Haiderer aus Wolfersing wurde am 1. ds. beim Überschreiten des Bahngeländes nächst Erlauf von einem daherkommenden Zuge erfaßt und zu Boden

geschleudert. Sie wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus nach Melk überführt.

— **Melk a. d. Donau.** (Personalaussicht.) Mit Ende des Jahres ist Bezirkshauptmann Hofrat Doktor Otto Fraß in den dauernden Ruhestand getreten. Mit größtem Bedauern sehen ihn alle Kreise der Bevölkerung von seinem Amte scheiden, in dem er 15 Jahre hindurch als Muster eines österreichischen Beamten vorbildlich gewirkt hat. Am Silvestertag verabschiedete sich die Beamenschaft der Bezirkshauptmannschaft Melk von ihrem Chef in herzlichster Weise. Landesregierungsrat Beer hielt eine ergreifende Ansprache. Hofrat Fraß wird nach Mödling, der Heimat seiner Frau, übersiedeln.

— **Von der Bezirkshauptmannschaft.)** Nach dem Abschiede des Bezirkshauptmannes Hofrates Dr. Otto Fraß ist mit der vorläufigen Leitung der Bezirkshauptmannschaft Landesregierungsrat Gustav Beer betraut worden, der bereits seit dem Jahre 1924 der Bezirkshauptmannschaft zugeteilt ist und schon wiederholt während der Dauer der Beurlaubung und in Abwesenheit des Bezirkshauptmannes die Amtsleitung innegehabt hat.

— **(In den Ruhestand.)** Mit Ende des vergangenen Jahres ist auch Bezirksinspektor Rudolf Kofschak, Bezirksgendarmereikommandant von Melk, nach mehr als 38jähriger Dienstleistung, von der er durch volle 24 Jahre hindurch in Melk war, in den Ruhestand getreten.

— **(Vom Singverein.)** Infolge des plötzlichen Todes des Chormeisters Ing. Leo Car hat der Verein seine bereits angekündigte große Silvesterfeier, bei der Ing. Car sowohl als Dirigent von Chören wie im Dragester mitgewirkt hätte, abgesagt. Das außerordentlich vielseitige Programm wird erst später, voraussichtlich als Faschingsunterhaltung am Faschingdienstag gebracht werden.

— **Melk.** (Der Todesschuß zu Silvester.) Der 36-jährige Hilfsarbeiter Franz Siedl aus Spielberg begab sich am 31. v. M. abends in die Wohnung des 39-jährigen Wirtschaftsbefizhers Johann Führer in Spielberg, wo ihm Führer seine Mausepistole zeigte. Siedl wollte die Pistole näher ansehen, nahm sie in die Hand und manipulierte mit ihr derart unvorsichtig, daß ein Schuß losging und Führer in das Herz drang.

Berschiedene Nachrichten.

Gemeinderatsitzung unter Gendarmerieassistentz.

Der Gemeinderat von Hötting hat am 2. ds. unter Gendarmerieassistentz eine kurze Sitzung abgehalten. In der Sitzung erklärte der sozialdemokratische Bürgermeister, die Wahl anzunehmen. Daran schlossen sich Erklärungen der Fraktionsführer der bürgerlichen Mehrheit. Da der Redner der Christlichsozialen den von den Sozialdemokraten durchgeführten Wahlakt als schädigen Dreh bezeichnete und auch sonst scharfe Ausfälle gegen sie richtete, erwiderte der sozialdemokratische Gemeinderat Rechtsanwalt Höflinger, daß er diese Vorwürfe zum Gegenstand einer Ehrenbeleidigungsklage gegen den christlichsozialen Fraktionsführer und die sich mit ihm solidarisch erklärende bürgerliche Mehrheit machen werde. Die Fortsetzung der Gemeinderatsitzung erfolgt also vor dem Bezirksgericht.

— **Mehr als 3.000 Studenten an der Innsbrucker Universität.**

Aus Innsbruck wird unterm 2. ds. gemeldet: Die Universitätsstatistik für das Wintersemester 1932/33 weist mit 3.103 Studierenden eine bisher unerreichte Zahl auf. Im Wintersemester 1913/14 waren 1.430, im Wintersemester 1930/31 2.452 und im Wintersemester 1931/32 2.726 Studenten inskribiert. Auf die theologische Fakultät entfallen 520, auf die rechts- und staatswissenschaftliche 551, auf die medizinische 1.108 und auf die philosophische Fakultät 924 Hörer.

Alle Türkinnen sollen Soldaten werden.

Der Präsident der türkischen Republik, Kemal Pascha, hielt kürzlich in einer Mädchenschule in Smyrna eine Rede, in der er betonte, daß nicht physiologische Ursachen, sondern nur grundlose Vorurteile die Frauen verhindern, militärischen Dienst zu tun. Heute verlangten die Frauen alle Rechte der Männer, also müßten sie auch alle Pflichten übernehmen, und die geringste dieser Pflichten gegenüber dem Staat sei die militärische Dienstpflicht. Es gäbe kein grundsätzliches Hindernis, weshalb die Frauen nicht auch Soldaten werden sollten.

Kommunistischer Schmuggel an der ungarischen Grenze.

Die Behörden kamen einem umfangreichen Schmuggel kommunistischen Propagandamaterials von Wien nach Ungarn auf die Spur. Es wurden 13 Personen verhaftet. Auf Grund einer anonymen Anzeige wurde vor wenigen Tagen in Ruft am See die angesehene und vermögende Gemüsehändlerin Stoiber aus Mörbisch verhaftet. In ihrem Gepäck fand man 30 Kilogramm kommunistisches Schriftenmaterial, das in deutscher und ungarischer Sprache abgefakt war. Die Flugschriften und Broschüren heken in dem bekannten Ton zu Gewalttaten gegen die Staatsautorität und kirchliche Würdenträger auf.

Die Frau hatte das Propagandamaterial heimlich von Wien nach Mörbisch gebracht, wo es von zwei Einwohnern des ungarischen Grenzortes Kroisbach, einem gewissen Josef Padutzsch und dem Kleinhausler Rajetan Leitner übernommen und über die Grenze ge-

bracht werden sollte. Die Nachforschungen ergaben, daß auf diese Art bereits öfter kommunistisches Schriftmaterial nach Ungarn geschmuggelt worden war.

Die Gendarmerie glaubt einer wohlorganisierten kommunistischen Schmugglerbande auf die Spur gekommen zu sein, deren Hauptperson die verhaftete Gemüsehändlerin Stöber ist.

Neue Todesurteile in Sowjetrußland.

In einem Monsterprozeß wegen großer Getreidediebstähle und unerlaubten Getreideverkaufs wurden zwei Direktoren der Moskauer staatlichen Getreidespeicher, Dossjanikow und Swan Nikolajew, zum Tode verurteilt.

Wochenchau

In Wien ist einer der bekanntesten Schulmänner des alten Österreichs, Hofrat Dr. Karl Stejskal, im Alter von 79 Jahren gestorben.

Der Wiener italienische Gesandte Auriti ist zum Botschafter in Tokio ernannt worden.

Der Wiener Dr. Erwin Reifler, der vor einigen Monaten nach China berufen wurde, um dem Reorganisationsrat der chinesischen Polizei Dr. Mu zu Seite zu stehen, ist von der chinesischen Regierung zum Professor an der Universität in Schanghai ernannt worden.

Die Bundesbahnen haben bei den Daimler-Werken zehn weitere Schienenautobusse einer neuen größten Type bestellt.

In Eichgraben bei Wien ist man auf eine Bitterwasserquelle gestoßen, die besondere Heilwirkung bei Zuckerkrankheit haben soll.

Vor dem Postsparkassenamte in Wien wurde ein Paket hinterlegt, durch welches eine Höllenmaschine vorgetäuscht werden sollte.

In Wien ist der ehemalige bekannte Schauspieler Josef Danegger im 67. Lebensjahre gestorben.

Im Zuge der staatlichen Wohnbauförderung wurden im letzten Jahre 12.092 Wohnungen geschaffen.

Die vom italienischen König begnadigte Wiener Tänzerin Grete Blaha ist in Wien eingelangt.

Ein Silvesterfackelzug in die Donau wurde Schlag 12 Uhr in Wien in der Neujahrsnacht von 30 Mitgliedern des Vereines „Verkühe dich täglich“ veranstaltet.

Der frühere Borweltmeister Max Schmeling ist in Wien eingetroffen.

Im Postamt Piesendorf bei Zell a. S. ist auf die Postbeamtin von zwei verummten Männern ein Raubüberfall verübt worden.

Am Silvesterabend wurde in Graz ein Anschlag auf die Grazer Starkstromleitung verübt, der jedoch mißglückte.

Bei den Bundesbahnen soll eine neue Art Speisewagen eingeführt werden, und zwar sollen an einem Schanztisch zu normalen Restaurationspreisen offene Getränke, Würsteln und einfache kalte Speisen verabreicht werden.

In den Folgen eines Herzleidens ist der ehem. Reichszentraler Geheimrat Cuno, Vorsitzender des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie, im Alter von 56 Jahren gestorben.

Der Vorstand der deutschen dermatologischen Klinik in Prag, Dr. Karl Kreibich, ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Der Schnelltriebwagen Hamburg-Berlin fährt um 28% schneller als der übliche D-Zug.

Die heurige Silvesternacht in Berlin war eine der unruhigsten seit vielen Jahren.

Eine Tragödie hat sich bei stürmischem Wetter vor Arkona (Rügen) abgespielt. Der Kapitän Weynhold des holländischen Motorschoners „Watergeus“ wurde beim Bergen des Großsegels vom Großbaum erfaßt.

Der Kanal von Korinth ist infolge eines Einsturzes für die Schifffahrt geschlossen worden.

Die berühmte Verdi-Sängerin Tina Barberini, die der Meister selbst im Gesang ausgebildet hatte, ist im Alter von 70 Jahren in Mailand gestorben.

Dank der Fahrtermäßigungen sind in fünf Monaten nicht weniger als 10.000 Jungvermählte vor dem Papste in Audienz erschienen.

In einem Hause in Barcelona ereignete sich eine heftige Explosion. Die Polizei leitete eine Durchsuchung ein und entdeckte mehr als tausend Bomben.

Table with 4 columns and multiple rows of radio program listings for Monday through Sunday, including times and program titles.

Bücher und Schriften.

„Peterl“. Roman aus dem schönen österreichischen Donauland von Marie Grengg. 447 Seiten mit 23 Zeichnungen. In schönem Ganzleinenband S 9.— (Rmf. 5.40). Adolf Luser, Verlag, Wien, 5., Spengergasse 43. Marie Grengg bereitet mit dieser neuen schönen Dichtung der großen Leserschaft ihres Erstlingswerkes „Die Flucht zum grünen Herrgott“ eine angenehme Überraschung. Zwar dürfte man mit hohen Erwartungen ihrem nächsten Werk entgegensehen. Aber was sie hier bietet, ist weit mehr, ist wahre Künstlerkraft, dichterische Meisterleistung! Schon die Sprache ist klarer, schöner geworden, ohne von ihrer urwüchsigen Kraft und Frische, von ihrem Wortreichtum etwas einzubüßen. Und wie lebendig, lebenswichtig vermag sie eine reichbewegte Handlung zu gestalten! Da gibt es keine toten Stellen, auch der Faden reißt nie ab, wenn noch so viele Personen und Ereignisse auftreten — immer weiß sie geschickt wieder anzuknüpfen und verschiedenartige Bilder und Geschehnisse durch tief sinnige Betrachtungen und wundervolle Naturschilderungen miteinander zu verbinden. Marie Grengg erzählt, wie ein fünfjähriges Kind das Glück seines Daseins genießt, plötzlich aber (nach dem Tode seiner Mutter) dem teuflischen Haß einer Frau ausgesetzt wird, die sich an ihm für die eheliche Enttäuschung durch ihren Gatten, um dessen Kind es sich handelt, rächen will. Ein seltsames Zusammentreffen bringt schließlich die Befreiung des körperlich und seelisch schwer gebeugten Knaben. Erschütternd und aufregend ist dieses Geschehen. Da tauchen alle Arten Menschen auf: Der Probst, der Baumeister Krippin (Peters Vater), die Weinhandlerin Joller (Krippins zweite Frau), Sträßlinge, Handwerker, Weinbauern, der „Käsegraf“ (Peters väterlicher Freund und Retter), die saubere Korona (die gern „Käsegräfin“ wäre), der Lehrer (ein Wünschelrutengänger)

und eine Menge weiterer Personen guter und schlechter Prägung. Das Volksleben im Wechsel des Jahres, die reizende Wachau-Landschaft mit ihrer alten Kultur und Geschichte, die Natur in ihrer Pracht und Harmonie wie in ihrer Urigkeit im Wetter und Wasser (Eisgang der Donau, Hochwasserfatastrophe), der Neubau einer alten Donaubrücke, das jagenhafte Suchen und Graben des „Käsegrafen“ nach einem jagenhaften Schatz und anderen mehr erleben so plastisch vor dem Auge des Lesers, als erlebte er das alles selbst mit. Zahlreiche Zeichnungen geben Plätze und Ausschnitte der Handlung wieder und verleihen dem Buch gleichzeitig einen hübschen Schmuck. Mit Begeisterung wird man nach diesem großartigen Buche greifen, das innerlich so gesund ist, daß es auch jedem jungen Menschen nützlich und zum Genuß wird. Lebt und schenkt diese schöne Heimatdichtung, die man als eine der wertvollsten österreichischen Dichtungen überhaupt ansprechen muß.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Mit prachtvollen Bildern ausgestattet, von ausgezeichnetem Text erfüllt, liegt wie ein Wintermärchen das Weihnachtsheft dieser schönen Zeitschrift vor uns. Es bildet den würdigen Abschluß des Jahrganges 1932, der ungeachtet der schweren Zeiten in allen Stüden wieder das Beste geboten hat, was man von einer gebiegenen Fachschrift verlangen kann. Hervorragender fachlicher und unterhaltender Inhalt, letzterer in Form fesselnder Romane, instruktive Anleitungen zu allen Gartenarbeiten, wertvolle Richtlinien für die Behandlung und Zubereitung von Wildbret machen diese Zeitschrift sowohl für den Jäger als auch für seine Familie und seinen Haushalt zum besten Freund und Berater. Probehefte kostenfrei.

Humor.

Vielleicht aus China. Rapp bestellte zwei Eier. Sie wurden gebracht und vor ihm auf den Tisch gestellt. Als er sie geöffnet hatte, fing er an zu schnüffeln: „Herr Ober, sind die Eier auch frisch?“ — „Aber, mein Herr, die kommen direkt vom Lande!“ — „Gewiß, gewiß, aber von welchem Lande?“

Aus einem Schülerausflug: „Die Araber hängen mit übereinandergeschlagenen Beinen am Munde des Märchenerzählers.“ „Die beiden jungen Damen da sehen sich fabelhaft ähnlich. Das müssen wohl Zwillinge sein?“ — „Keine Spur. Sie besuchen denselben Schönheitsalon.“

„Du, sag mal, warum rennen eigentlich die Pferde so viel?“ — „Na, der erste bekommt einen Preis.“ — „Ja, ja, aber warum rennen denn die andern?“

Die Frau d. Hausfrau: „Können Sie auch gut kochen, namentlich Krankentoft?“ — Dienstmädchen: „O ja. Ich bin acht Wochen in einem großen Haus gewesen und habe den Dienstplatz verlassen, weil ich im Lauf der Zeit nur Krankentoft kochen mußte.“

„Neulich habe ich eine Winterlandschaft gemalt, die war so naturgetreu, daß das Thermometer in meinem Atelier immer unter Null zeigte.“ — „Das ist noch gar nichts! Ich habe im vorigen Jahre das Porträt vom alten Müller gemalt, das war so lebendig, daß ich es jeden Tag rasieren mußte.“

„Jetzt habe ich richtig meinen Krankentoft verschluckt“, klagt der zerstreute Gelehrte seiner Gattin. — „Das macht gar nichts — da wirst du endlich wissen, wo er sich befindet.“

Geteilte Freude. „Willi, du leibst doch deinem Brüderchen auch manchmal den Kodelschlitten!“ — „Natürlich, Mama, ich benütze ihn immer abwärts und er immer aufwärts!“

Schriftl. Anfragen an die Bew. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.



So begierig ist das Kind

auf das bewährte und bekömmliche Hustenmittel. Die volkstümlichen Preise erlauben auch in der Notzeit den ständigen Gebrauch der echten

Kaiser's BRUST-Caramellen mit den 3 Tannen

Wohnung Küche, Zimmer ev. Kabinett dringend zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter „1. Februar“.

E 2386/32—12. Versteigerungsedikt.

Am 18. Februar 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangs-Versteigerung

der Liegenschaften: Haus Nr. 138, Bfl. 162, Haus Nr. 138, Gfl. 73/17 Acker (jedoch nur mehr etwa 10 Quadratmeter), Gfl. 73/18 Acker, derzeit Garten, Magazin auf Gfl. 73/17 und 73/18, Grundbuch Zell a. d. Ybbs, Einl.-Z. 209, statt.

Schätzwert (kein Zubehör) Schilling 12.884.50, geringstes Gebot S 6.442.25.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 29. Dezember 1932

Blochabmaßbüchel

in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der

Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

42jährige Witwe sucht Posten als Haushälterin oder Bedienung. Anschrift in der Bew. d. Bl.

Haus mit Geschäftslokal an belebter Straße zu verkaufen. Anschrift in der Bew. d. Bl.

Fichtenstammblöcke

astreine starke Ware, kauft bei seriösen Unternehmen Huber, Holzexport, Linz a. Donau.

E 2340/32—22. Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Angebotes.

Bei der Zwangsversteigerung am 28. Dezember 1932 wurde kein Anbot gestellt. Daher werden die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes vom 3. Mai 1932, E 2340/32—2, vom 22. Mai 1932, E 2340/32—7, vom 8. Juni 1932, E 2340/32—9, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der Liegenschaft: Haus Nr. 16 samt Schleife und Hammer, Grundbuch Zell a. d. Ybbs, E.-Z. 7, gemäß § 151, E.-D., eingestellt.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 28. Dezember 1932.

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle und Autoreparaturwerkstätte M. Pokerschnigg & H. Kröllner Waidhofen a. d. Ybbs. Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs Ybbsitzerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage: Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Pokerschnigg & H. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
Auto- und Motorenwerkstätte: H. Hojas, Erhard Wild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrik.
Bau-, Portal- und Möbelfabrikerei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
Baumeister: Carl Defeyne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Postleinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
Bau- und Galanteriepenglerei: Hans Blajsho, Unterer Stadtplatz 41.
Bäder: Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Vitalienhandlung.
Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.
Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
Essig: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseisigerzeugung, Spezial-Lafeseisig, Weinessig, Einlege-Essig.
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
Farbwaren und Lacke: Josef Wollnerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
Fleischhauerei: Johann Rehal, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Wurstwaren.
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.
Gärtnerei und Blumenhandlung: Richard Fohleutner, Zell, Schmiedestraße 9

- Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr: Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wollnerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung: Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollnerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin-Feuerzeuge: Franz Podhrasnik, Untere Stadt 10, Tabakhauptverlag.
Radioapparate und Zuehör: Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Cumig 133, der neue Empfänger für 1933, ist eingetroffen. 3-Röhren-Schirmgitter-Mehrpreisempfänger mit eingebautem Elektro-Dynamit-Lautsprecher in tauschbarer Ausführung. Höchste Trennschärfe. Einknopf-Abstimmung. 200 bis 2000 Meter. Der modernste Empfänger der 276 Schilling Gegenwart. Zum Preis von einsehl. 4 Röhren zu beziehen bei Ignaz Hadl, Radiohandlung, Waidhofen a. d. Y., Weyrerstraße.

- Josef Krautshneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
Otto Hirschlehner, Waidhofen a. d. Y., Fuchsbühl 6: Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter, Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungserleichterungen Einführungspreis 390 S Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma.
Spediteure: Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
Spezereiwaren und Delikatessen: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.
Tapezierer und Dekorateur: Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparkassentkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinlagen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.
Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blajsho, Unterer Stadtplatz 41.

